



Privilegirte Schlesiſche Zeitung.

No. 143. Mittwochs den 4. December 1822.

Nachträgliche Bekanntmachung

zum Publicando der Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden vom 31sten August d. J. wegen Einſendung der Lieferungs-Scheine zu Umſchreibung in Staats-Schuld-Scheine.

Die Königl. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden hat ſich veranlaßt gefunden, dem, von derſelben ausgegangenen Publicando vom 31sten August d. J. wegen Einſendung der Lieferungs-Scheine bis zum letzten December d. J. zur Umſchreibung in Staats-Schuld-Scheine, unterm 18ten d. M. die Beſtimmung folgen zu laſſen:

„daß jenes Publicandum, indem es die Einſendung aller noch circulirenden Lieferungs-Scheine ohne Ausnahme bis zum letzten December d. J. fordert, allerdings auch „alle Lieferungs-Scheine über eine geringere Summe als 25 Rthlr. mit umfaßt; und daß

„diese kleinern Appoints, in ſo weit ſie nicht durch Zuſammenfaſſung mehrerer, zu einer „größeren, in Staats-Schuld-Scheinen darſtellbaren Summe erhöht werden können, durch „baare Auszahlung, zum monatlichen Durchſchnitts-Courſe der Staats-Schuldſcheine, „berichtigt werden ſollen.

Auch hat gedachte Königl. Haupt-Verwaltung zugleich erklärt, daß da vernichtete, verlohrene, oder auf irgend eine andere Veranlaſſung gegenwärtig nicht beizubringende Lieferungs-Scheine nur dadurch gegen die, mit dem 31sten December d. J. eintretende Präcluſion geſichert werden können, daß ſie bis dahin bei der Controlle der Staats-Papiere in Berlin, mit Angabe der Nummern und der Geldbeträge, gehörig angemeldet werden, und es vielleicht einzelnen Inhabern bequemer und zur Erreichung des Zwecks ſicherer dänken dürfte, wenn ſie ſelbſt ſich mit dieſer Anmeldung unmittelbar an die Controlle der Staats-Papiere wenden können; ſolches geſtattet werde.

Vorſtehendes wird dem Publicum auf ausdrückliche Anordnung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden, zur Kenntniß gebracht. Breslau den 25. November 1822.

Königl. Regierung. Zweite Abtheilung.

Berlin, vom 30. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruhet, dem General-Major und Commandeur der 8ten Cavallerie-Brigade, v. Löbell,

den rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Capitain v. Fehrentheil, bei der 2ten Ingenieur-Inspection, und dem Ober-Lehrer am Gymnasium zu Erfurt, Doctor Thierbach,

das Allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse; dem Capitain d'Armes Trenkner und dem Unter-Offizier Neubauer beim 31sten Infanterie-Regimente (3ten Magdeburger), dem Feldwebel Sell und dem Musiketier Andrá beim 32sten Infanterie-Regimente (4ten Magdeburger), dem Pionnier Hagen bei der 3ten Pionnier-Abtheilung (Brandenburgischen), dem Vauschreiber Diebel bei der Festung Erfurt und dem Zimmer-Gesellen Wegfräß daselbst, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen.

Bei der am 27. und 28. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 46ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von 100000 Thlr. auf No. 12833 nach Königsberg in Pr. bei Homenehr; der zweite Hauptgewinn von 50000 Thlr. auf No. 43245 nach Stargard in Pommern bei Hammerfeldt; 1 Hauptgewinn von 20000 Thlr. auf No. 1773 nach Breslau bei Mengel; 2 Hauptgewinne zu 10000 Thlr. auf No. 50034 und 73961 in Berlin bei Israel und bei Securius; 1 Gewinn von 2500 Thlr. auf No. 28846 nach Prenzlau bei Freischmidt; 7 Gewinne zu 1500 Thlr. auf No. 24 14750 19628 42894 42974 50828 und 53715 in Berlin bei Michaelis, nach Breslau bei J. Holschau dem ältern und bei J. Holschau jun., Düsseldorf bei Wolff, Halle bei Lehmann, Magdeburg bei Brauns und Alt-Strelitz bei Löwenberg; 22 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 6870 11520 15612 16626 16674 16919 17617 18532 23085 27139 30421 35036 42288 46097 50746 52693 58156 60283 61147 61784 64552 und 71027 in Berlin bei Allevin, bei M. Moser, bei Seeger und bei A. Simonssohn, nach Beeskow 2mal bei Thieme, Breslau bei Prinz, Bries bei Böhm, Danzig bei Rogoll, Driesen bei Abraham, Frankfurt bei Bakwitz, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. 2mal bei Burchard und bei Müller, Linzen bei Cohn, Liegnitz bei Leitgeb, Minden bei Wolfers, Münster bei Lücke, Potsdam bei Hiller, Stettin bei Nolin und Wriezen bei Pätzsch; 38 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 696 2970 3518 6217 6749 8617 13164 17954 20305 21586 22151 22949 23887 24284 24592 26479 27810 34129 34874 36259 37758 38655 44555 45337 47088 47888 49719 51915 52759 52815 53422 55502 58010 58973 65422 68377 68624 und 71038 in Berlin bei Vor-

hardt, bei Magdorff, bei Michaelis, bei M. Moser, bei Rosendorn, bei Seeger, und 2mal bei Sufmann, Brandenburg bei Sellow, Breslau bei J. Holschau jun., und 2mal bei Schlesinger, Koblenz bei Seligmann, Köln bei Reimboldt, Danzig 2mal bei Rogoll, Düsseldorf bei Spatz, Freienwalde bei Goldstein, Glogau bei Damberger, Graudenz bei Neumann, Gumbinnen bei Schüge, Halle bei Lehmann, Herzberg bei Gesteitz, Königsberg in Pr. bei Falk, 2mal bei Hoffmeister und bei Müller, Lissa bei Löwenthal, Minden bei Wolfers, Münster bei Lücke, Reisse bei Jäkel, Nordhausen bei Schlichteweg, Or. Dicksleben bei Schulze, Potsdam bei Hiller, Schönebeck bei Krüger, Schweidnitz bei Gebhardt, Trier bei Zellner, und Züllichau bei Hirschel; 62 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 621 3242 3336 3877 6881 7079 8140 9824 10574 12279 12681 15299 15319 19645 21427 22451 24939 25886 26809 27325 29028 29336 29667 34023 34389 36391 36947 38805 39057 39063 39375 40712 42292 42952 42956 43195 43634 45751 46288 46985 48815 49569 49655 51832 51963 52959 55847 56006 56893 59459 60712 60971 61742 63124 63894 64051 71911 73091 74919 75168 76048 und 76904. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Wien, vom 23. November.

Es ist von keiner neuen Anleihe für Rechnung Oesterreichs gegenwärtig mehr die Rede. Einem augenblicklichen Bedürfnisse, das vielleicht durch die außerordentlichen Ausgaben, welche der Congreß in Verona veranlaßte, für die Regierung herbeigeführt worden, ist durch die Bank abgeholfen worden. Die Wiener Bank-Direction hat nämlich in ihrer Sitzung vom 17. October einstimmig beschlossen, dem Finanzminister anticipando auf die Staatsrenten einen Vorschuß von 10 Millionen Gulden zu 4 pCt. Interessen, nebst einer kleinen Provision zu verwilligen.

Dresden, vom 26. November.

Am 22sten Vormittags statteten Ihre Majestäten der König und die Königin, nebst Prinzessin Augusta, so wie die übrigen Prinzen und Prinzessinnen, kaiserl. und königl. Hoheiten, bei Er. königl. Hoheit dem Prinzen Johann und Höchstdero Frauen Gemahlin, königl.

Hohheit, Besuch ab; auch geruheten die Reus vermählten zu verschiedenen Stunden die Glückwünsche von sämmtlichen Damen und Cavaliers in der Gallakleidung, anzunehmen. — Des Abends war allgemeine Erleuchtung in der Stadt, welche die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in hohen Augenschein zu nehmen geruheten.

Auch trafen Abends nach 6 Uhr Sr. königl. Hohheit der Kronprinz Oscar von Schweden unter dem Namen eines Grafen von Schonen in der Residenz ein, stiegen im Hôtel de Pologne ab, und erschienen alsbald am Hofe und wohnten dem Appartement bei. — Den 23ten des Mittags war wegen Anwesenheit des Kronprinzen von Schweden, königl. Hohheit, Familien Tafel. — Heute früh um 7 Uhr sind Sr. königl. Hohheit von hier über Leipzig nach Berlin abgereiset.

Gestern traf aus Florenz die erfreuliche Nachricht ein, daß Sr. königl. Majestät Frau Richte, die Erbgroßherzogin von Toscana k. k. Hohheit, am 19ten d. M. von einer gesunden Prinzessin entbunden worden.

Leipzig, vom 29. November.

Am 26ten d. trafen Sr. königl. Hohheit der Kronprinz Oscar von Schweden, unter dem Namen eines Grafen von Schonen in hiesiger Stadt ein, und stiegen im Hôtel de Baviere ab. Am folgenden Tage nahmen Sr. königl. Hohheit, unter andern Merkwürdigkeiten unserer Stadt und Gegend, das Leipziger Schlachtfeld in Augenschein, und fuhren dann nach Lützen ab, um auf dem dasigen Schlachtfelde des 30jährigen Krieges die durch ein Denkmal geweihte Stätte zu besuchen, wo der große Gustav Adolph von Schweden sein Helbenleben endete. Abends wohnten Höchstdieselben einer Vorstellung im hiesigen Theater bei, und setzten gestern gegen Mittag die Reise nach Berlin fort.

Hamburg, vom 27. November.

Auf außerordentlichem Wege direct von Verona eingegangene Nachrichten vom 17ten d. melden, daß unter den dort zum Congreß versammelten Monarchen fortwährend das beste Einverständnis herrschte und die Verhandlungen so weit vorgeschritten waren, daß man die Beendigung des Congresses bis zum 10. De-

cember erwartete. Alles deutete auf die fernere Erhaltung der Ruhe in Europa. (Börsenl.)

Vom Mayn, vom 24. Novbr.

Der König von Baiern hat dem Kaufmann J. J. Schnell in Nürnberg eine ihm zugesendete Denkschrift: „Deutschlands weitere Handelsverhältnisse betreffend,“ wegen der darin sich erlaubten — eben so frevelhaften als jede schuldige Achtung verletzenden Sprache, unter Bezeugung des lebhaftesten Unwillens und mit schärfstem Verweise zurückgeben zu lassen geruhet. — Ein Gleiches ist auch von Seiten des königl. württembergischen Hofes geschehen.

Das plötzliche Aufhören der Mainzer Zeitung wird von den Freunden dieser Zeitung sehr bedauert. Nach mehrmaligen Vorstellungen nahm die großherzogliche hessische Regierung aus der Mittheilung eines Gedichts die letzte Veranlassung, das weitere Erscheinen derselben zu verbieten. Der Herausgeber oder Redacteur entschuldigte das Gedicht damit, daß es in Folge eines von ihm und mehreren seiner Freunde gehaltenen Familienraths, wo man zu keinem Resultate habe kommen können, entstanden sey und als ein geselliger Scherz gar keine politische Beziehung habe. Bekanntlich hat die großherzogl. hessische Regierung früher auch schon den in Offenbach a. M. erschienenen „Beobachter am Rhein und Mayn,“ welcher seit länger Zeit häufig Privat Verhältnisse zur Publicität gebracht hatte u., unterdrückt. Man erinnert sich zugleich des Einschreitens der großherzogl. badenschen Regierung gegen den Redacteur der Carlsruher Zeitung. Auch die Censoren der Stuttgarter Zeitungen sollen, nach Privatnachrichten von dorthier, strengere Vorschriften erhalten haben.

Aus der Schweiz, vom 18. Novbr.

Der kaiserl. russische Staatsminister, Hr. Graf von Capodistrias, ist am 16. November in Zürich eingetroffen.

Die Theilnahme an den hilfsbedürftigen Mitchristen in Griechenland dringt auch allmählig in die schweizerischen Hochländer und begeistert die frommen Alpenbewohner. So versammelte sich den 7. November in Glarus eine bedeutende Anzahl achtbarer Männer geistlichen und weltlichen Standes zu einem Vereine für die bedrängten Griechen, wählte den ver-

dienstvollen Hrn. Dekan Zwingsli von Mollis zum Vorstand und übertrug einem Ausschuss von drei geistlichen und drei weltlichen Mitgliedern die Leitung der Geschäfte. Mollis und Retschthal gingen bereits durch reichliche Steuern den übrigen Gemeinden mit einem schönen Beispiele thätiger Nächstenliebe voran. — Eben so weiß man von zuverlässiger Quelle, daß bereits 4000 Gulden im Kanton Appenzell Auser rhoden gesteuert und zur Disposition dem dortigen Vereine übergeben worden sind. — Auch in Appenzell Innerrhoden bildet sich ein Verein.

Verona, vom 12. November.

Vorgestern kam Hr. Draffen, einer der Consulare des brittischen auswärtigen Amtes, mit Depeschen von London und Paris über Auxerre und Turin mit besonderer Schnelle hier an. Der Inhalt der Depeschen soll von der höchsten Wichtigkeit gewesen seyn und der Herzog von Wellington sandte, nachdem er sie gelesen, Circulare an verschiedene der fremden Minister. Im Laufe des Tages fand eine diplomatische Zusammenkunft beim Fürsten von Metternich Statt, die aber keine regelmäßige Konferenz gewesen zu seyn scheint.

Ein oberer Offizier, der als Courier nach Madrid gesandt war, ist mit Depeschen des Ministers des Auswärtigen Sr. kathol. Maj. zurückgekommen, deren Inhalt eine Konferenz der Minister der großen Mächte veranlaßt hat, in welcher, wie man versichert, eine Definitiv-Erklärung der Grundsätze des Congresses über die gegenwärtige Lage der Sachen auf der Halbinsel beschlossen und dann den Souverainen zur Genehmigung vorgelegt worden. Man will wissen, es werde einer bewaffneten Einmischung darin gar nicht erwähnt, indessen sind es überhaupt nur sehr abweichende und unzuverlässige Sagen, die über den, durchaus nicht zur Offenkundigkeit gekommenen Inhalt jener Erklärung umlaufen. (Börsenliste.)

Bis gestern war in den spanischen Angelegenheiten noch nichts entschieden. Zwei Mächte bestehen, dem Vernehmen nach, fortwährend auf einer bewaffneten Einmischung. Dagegen sollen die drei andern noch nicht damit einverstanden seyn. Für die Griechen geschieht, wie die Sachen jetzt stehen, in keinem Falle etwas. (Hamb. Z.)

Die Räumung Piemonts, welche man seit den Präliminar-Conferenzen in Wien für aus-

gemacht hielt, scheint neuer Schwierigkeiten zu unterliegen, und Oesterreich sie der Ruhe seiner italienischen Staaten halber noch nicht angemessen zu finden. (Börsenliste.)

Cardinal Spina hat es bewirkt, daß die griechischen Bevollmächtigten, H. H. Metaxa und Fehelo, bis Roveredo kommen dürfen wo sie, wie man vernimmt, eine ausführliche Denkschrift an den durchlauchtigsten Congress ausarbeiten werden. Man zweifelt auch nicht, daß sie, wenn die H. H. v. Stroganoff und Caspodistrias hier ankommen, Erlaubniß erhalten werden, sich persönlich hier darzustellen.

Der Vicomte von Montmorency wird am 1sten k. M. Verona verlassen und der Herzog von Wellington sodann ebenfalls abgehen. Nach der Abreise dieser beiden Bevollmächtigten sollen die italienischen Angelegenheiten verhandelt werden. Die beiden Kaiser werden nicht nach Rom gehen, wie es geheißsen hatte; sondern eine Reise nach Unter-Italien machen, ehe sie sich in ihre Staaten begeben.

General Frimont ist noch immer nicht aus Neapel hier angekommen.

Aus Italien, vom 15. November.

Am Namenstage der Kaiserin Caroline von Oesterreich waren die Palläste des Kaisers von Rußland und des Königs von Preußen zu Verona am prächtigsten von allen beleuchtet. Den schönsten Anblick machten aber die beleuchteten Ruinen des Castells St. Angelo auf einem Hügel außerhalb der Stadt. Das Amphitheater zeichnete sich — durch Dunkelheit aus. Das Fest schloß mit einem Ball, den der Kaiser von Rußland gab. — Der Preis der Wohnungen ist, was die größern betrifft, ungeheuer; im übrigen, wie die sonst sehr wohlfeilen Lebensmittel; um 50 pCt. erhöht. — Am 22sten besuchten die Kaiserlichen und Königlichen Herrschaften das beleuchtete Theater. Dieses geschah nach vorheriger Uebereinkunft, um den Einwohnern der guten Stadt ein Zeichen des Wohlwollens zu geben, denn der Kaiser Alexander ist bekanntlich kein Freund vom Schauspieler. Es wurde die Oper Arminius gegeben. Das Hauptschauspiel waren aber die Logen des ersten Ranges. Hier erschien der Fürst Metternich mit seinen Orden, und einem Stern, der nur dem des ehemaligen Marquis von Londonderry an Pracht nachsehen mochte. Lord

Wellington in reicher Feldmarschalls-Uniform. Der Marquis von Caraman strahlte von Orden und Stickerei. Eben so die russischen Minister. Die englischen Diplomaten zeichneten sich durch Simplicität aus. Die Großherzogin von Parma, Erzherzogin Luise, trug einen Schatz von Brillanten im Diadem. Sie wurde vom Könige von Preußen, und die Kaiserin vom Kaiser Alexander geführt. — Der Oberstkämmerer der Erzherzogin Luise, Feldmarschall-Lieutenant Meiperg, ist ein Mann in den Fünfzigern, ihm fehlt ein Auge; die Stelle ist mit einem großen schwarz seidenen Pflaster bedeckt. Das andere Auge ist feurig; unter der gewölbten Nase stößt ein starker Knebelbart. Die Fürstin wird in ihren Staaten angebetet. — Ein aus Griechenland in Verona ankommener preussischer Offizier versichert, es habe mit dem Plane, den Herzog Wellington zum König von Griechenland zu machen, seine vollkommene Nichtigkeit gehabt; im Juni hätte man über die Sache verathschlagt, und eine Deputation an den Herzog in Antrag gebracht; allein die Mehrheit der kreuzweise sitzenden Mitglieder des Senats habe sich dagegen und für den Fürsten Opsilanti erklärt.

Paris, vom 22. November.

Am 17ten, als am 67sten Geburtstage des Königs, empfangen Se. Majestät die Glückwünsche der königl. Familie, des Herzogs, der Herzogin und Mademoiselle von Orléans, und des Herzogs von Bourbon.

Man will versichern, die Ernennung des General Lafayette soll für nichtig erklärt werden, weil sich auf der Liste von Meaux mehr Wahlstimmen als Wahlmänner gefunden haben.

Das gegenwärtige Ministerium (schreibt man aus Paris) ist in kurzer Zeit weiter gelangt, als alle vorhergehenden. Der öffentliche Unterricht neu organisirt und einem katholischen Bischofe anvertraut, die Normalschule unterdrückt; die polytechnische Schule umgeschmolzen; die zweite Rechtsschule in ersterer vernichtet; die angesehensten Professoren abgesetzt — dies ist nur ein kleiner Theil der Reformen, durch welche das Ministerium sich die Zukunft sichern will. Nur ein Hinderniß stand noch im Innern der unbefristeten Ausführung ihrer Pläne entgegen — die Opposition in den Kammern, die, so gering an Zahl sie auch war, doch eine ge-

wisse Scheu einflößte. Gegen das, was man thun wollte, protestirend, oder üble Folgen daraus vorher sagend, bildete sie durch ihre bloße Gegenwart einem künftigen Ministerium einen Anhaltspunkt, und den Furchtsamen einen ersprießlichen Stützpunkt. Die Bemühungen der Minister und Ortsbehörden, um die Erwählung gefürchteter Deputirten zu hintertreiben, ist bisher größtentheils gelungen.

Das Zuchtpolizeitribunal hat gegen die Obersten Gabbier und Dengel und den jungen Mediziner Lamarque, welche beschuldigt sind, einen Plan zur Befreiung der vier zum Tode verurtheilten (am 21. Septbr. hingerichteten) Verschwornen von Larochelle entworfen und verfolgt zu haben, das Urtheil gefällt; Lamarque und Latouche sind zu dreimonatlicher Einsperrung und 100 Fr. Geldstrafe und Dengel zu 4 Monat und 300 Fr. verurtheilt. Da es nicht hinlänglich erwiesen ist, daß Gabbier zu der versuchten Befreiung des Gefängnißwärters mitgewirkt hat, so spricht ihn das Tribunal von der Anklage frei und verordnet außerdem, daß die in Beschlag genommenen 10,000 Fr. unter die Hospitäler von Paris vertheilt werden sollen.

Wie man vernimmt, ist die Deputation des allgemeinen Handels- und Manufacturraths mit ihrer Adresse in Betreff der beunruhigenden Zeitläufte und des Alarms, den die Kriegsergüsse an allen Handelsplätzen veranlaßt, nicht zugelassen worden. Die Handelskammern der vornehmsten französischen Städte sind über denselben Gegenstand eingekommen.

Auch in einem Arrondissement von Paris selbst hat der Maire den Lesezimmern verboten, die liberalen Zeitungen zu halten. Man macht begreiflicher Weise ein solches polizeiliches Einschreiten streitig, da wo ein bestimmtes Pressegesetz besteht, nach welchem jene Journale nicht zur Nichterscheinung verurtheilt werden.

Der Herausgeber des Courrier des Spectacles ist wegen Verspottung der französischen Akademie (er hatte die Wahl des Abbé Fraissinon zum Mitgliede lächerlich genannt) als eines corps constitué zu dreimonatlichem Gefängniß verurtheilt. Sein Vertheidiger führte ein seiner Zeit unbestraft gebliebenes Epigramm des berühmten Akademikers Boileau an, worin die Akademie einer Insamie beschuldigt und einem Narrenspital verglichen wurde und meynete, ein

gelehrtes Corps vorthelle sich durch Einschlagung gerichtlicher Wege wenig.

Auch Hr. Lapeyriere, (Schwager des Mar- schalls Bessieres) General-Steuereinnnehmer des Seine-Departements, soll seine Entlassung erhalten; man wirft ihm vor, sich geweigert zu haben, Gelder in den Staatschatz auf Befehl und für Rechnung des Königs bei dessen zweiter Zurückkunft zu schätzen. Man hatte noch von einer in vielen Hinsichten wichtigeren Elimination gesprochen, von jener des Baron Capelle, General-Secretairs des Ministers des Innern; wie man aber vernimmt, ist nicht mehr die Rede davon.

Obgleich General Bordesoult noch nicht als Gouverneur in die polytechnische Schule eingesetzt ist, so hat doch General Vouchu dieselbe bereits verlassen. Die Zöglinge ließen, um diesem ihrem bisherigen Gouverneur ihre Anhänglichkeit zu bezeugen, einen reich geschmückten Degen machen, und ihm denselben durch eine Deputation überbringen. Der General war darüber sehr gerührt, glaubte aber denselben ausschlagen zu müssen, um nicht neuen Stoff zu Mißdeutungen zu geben.

Aus Saumur schreibt man unterm 14. d. M., daß die, wegen Theilnahme an dem Aufstande in Thouars daselbst Verhafteten, der Kaufmann Baudrillet und der Notar Delalande, Tages zuvor den Versuch gemacht hätten, aus ihrem Gefängnisse zu entweichen, und daß sie, als ihnen solches mißgeglückt, dem Aufseher die Summe von 20,000 Fr. geboten hätten, wenn er ihre Flucht begünstigen wolle. Letzterer blieb indessen unerbittlich, und die beiden Angeklagten sind nunmehr in engern Verwahrsam gebracht worden.

Die bisher in Tours bestandene Schule des wechselseitigen Unterrichts, ist aufgehoben worden.

Am 18ten verbreitete sich das Gerücht, daß ein kosmopolitischer Speculant, dessen Couriere alle Landstraßen Europa's bedecken, aus Verona friedensgünstige Nachrichten erhalten habe; man glaubte wahrzunehmen, daß für seine Rechnung gekauft werde, und sogleich stiegen die Fonds. Von vielen Seiten ward noch am 19ten Morgens wiederholt, daß alles beendet sey, der Congreß sich auf die italienische Angelegenheiten beschränke, Spanien aber sich selbst überlasse, indem er erklärt habe, sich

in die etwanigen Schwierigkeiten zwischen diesem Lande und Frankreich nicht mischen zu wollen. Bald aber verbreiteten gewisse Eclaircissements der Diplomatie ganz das Gegentheil; man ging selbst so weit, anzunehmen, daß die Regentschaft von Urgel, außer durch England, anerkannt worden und daß die, die Nacht vom 17ten erfolgte Abreise des Hrn. Duvrard von hier nach Verona damit zusammenhänge. Endlich wieder am 19ten Abends um 8 Uhr verlautete, daß ein, so eben von Verona ankommener kaiserl. russischer Adjutant die Nachricht gebracht habe, daß die Souveraine jede Einmischung in die spanischen Angelegenheiten und jede Zwischenkunft zwischen Frankreich und Spanien bestimmt verweigerten.

Das Journal des Débats enthält folgendes Privatschreiben aus London vom 16ten: „Wir haben so großen Mangel an Neuigkeiten, wie man sich in England noch nie gehabt zu haben erinnert. Die Regierung allein ist von den Negotiationen unterrichtet, die bis zum 5. Nov. zwischen den Monarchen und den 5 bevollmächtigten Gesandten, nämlich dem Fürsten Metternich, dem Grafen Kesselrode, dem Herzog von Wellington, dem Vicomte Montmorency und dem Grafen Bernstorff stattgefunden haben, welche die Basen zu den einzelnen umständlichen Verhandlungen legen sollen. Außerdem nimmt auch noch der Fürst Hardenberg an den Versammlungen Theil, weil, der Organisation des preussischen Cabinets zufolge, der Graf von Bernstorff keine unbeschränkten Vollmachten hat. Die Arbeiten des Congresses haben sich bis daher auf Unterredungen zwischen den Repräsentanten der 5 großen Monarchien beschränkt, denen die Souveraine bisweilen beizugewohnt haben. Hr. von Gent, als Protocollführer, theilt den andern Gesandten nichts mit, und diese erwarten immer noch den Augenblick, wo sie in Thätigkeit treten werden. Es würde daher das vollkommenste Geheimniß obwalten, wenn unsere Regierung nicht für gut gefunden hätte, mittelst des Couriers, ihren Widerwillen gegen jede bewaffnete Dazwischenkunft in den spanischen, wie in den griechischen Angelegenheiten halb officiell zu erkennen zu geben. Dies beweiset einen sehr entscheidenden genommenen Entschluß; man begreift aber, daß die Schicklichkeit, den Organen des Ministeriums auch nicht ein Wort mehr zu sagen

erlaubte, weil sonst der Herzog v. Wellington compromittirt werden würde. Die Indiscretion der Anhänger des Kriegs in Paris, und die Wirkung, welche diese Indiscretion auf den öffentlichen Credit geäußert, haben unsere Regierung vermocht, die Versicherungen aufs entscheidendste zu erneuern, daß England die Mächte, welche etwa Krieg gegen Spanien beginnen möchten, den alle Meynungen und Partheyen hier zu Lande als ungerecht und wenigstens unpolitisch verdammen, weder mit Truppen, noch Subsidien unterstützen werde. — Jedermann ist überzeugt, daß die Sprache unsers Bevollmächtigten mit den Erklärungen des halboffiziellen Journals übereinstimmt. Wenn daher die Rede von einer Note der fünf Mächte an die Cortes ist, um von ihnen Maaßregeln für Europa's Beruhigung zu verlangen, so hat der engl. Bevollmächtigte entweder diese Note nicht unterzeichnet oder sie ist in Ausdrücken abgefaßt, die mit der zwischen beiden Staaten bestehenden Freundschaft übereinstimmt. Man glaubt, in dieser Note werde besonders viel Gewicht auf einen Beweggrund gelegt werden, der in den Augen jedes aufgeklärten Spaniers sehr wichtig erscheinen muß: es werde nämlich Spanien die Hoffnung zu einer sehr vortheilhaften Uebereinkunft mit seinen insurgirten Colonien und zur Erhaltung der noch erregten Freundschaft eröffnet werden. Europa wolle sich anheischig machen, zu dem Ende seine einstimmige Dazwischenkunft anzuwenden, was es in Erwägung der beruhigenden Veränderungen, welche die Cortes dagegen in ihrer von den ausgezeichnetsten Mitgliedern derselben selbst als mangelhaft anerkannten Constitution vorzunehmen sich verpflichten sollten, auch leicht thun könnte. Eine Note der Art und eine Unterhandlung auf diese Basis gegründet, würde nichts enthalten, was dem früheren Völkerrechte zuwiderliefe, das unser Cabinet mit heilsamer Hartnäckigkeit aufrecht erhält. Es ist nicht wahrscheinlich, daß in dem Augenblick, wo in Verona noch über die europäische Frage berathschlagt wird, ein Krieg zwischen Spanien und Frankreich aus dem, ohne Zweifel von Seiten Frankreichs sehr wichtigen, Privatgrunde in Hinsicht auf die Königl. Familie ausbrechen sollte. Unser Minister in Madrid, Herr W. A. Court, hat die Schritte des französischen Vothschafters unterstützen

müssen, und die Folge davon ist gewesen, daß die Infanten nun nicht mehr so beobachtet werden, wie dies früher von Seiten der Cortes und des Ministeriums der Fall war. Der Prozeß wegen der Vorfälle des 7ten July hat eine andere Richtung genommen und die Prinzen werden nicht vor Gericht erscheinen. Das sind sicher schon Maaßregeln, die von Annäherung zeugen.“ (Hamb. Zeit.)

Nach den neuesten Nachrichten aus Verona scheint es, daß die Anfangs auf den 20. d. M. festgesetzte Rückkehr des Vicomte von Montmorency, sich bis zu den ersten Tagen des künftigen Monats verzögern werde.

In Havre sind die Sachen des ehemaligen portugiesischen Gesandten, Hrn. Oliveyra, der sich nach Lissabon begeben wollte, trotz seiner Protestation, visitirt und eine große Zahl Manuscripte und Papiere herausgenommen worden.

Die Ankündigung der Anleihe für die Urgelsche Regentschaft hat alte Forderungen zur Sprache gebracht, die wegen vermeynter Insolvenz lange vergessen waren. Mehrere Capitalisten hoffen nun Forderungen liquidirt zu sehen, welche sowohl sie als der Staatsschatz vergeblich eingeklagt hatten. Eins unserer ersten Banquierhäuser ließ eine beträchtliche Summe durch einen Huissier einfordern, der aber zur Antwort erhielt, daß der Unterhändler für die Regentschaft kein festes Domicil habe und auch die Möbeln nicht ihm gehörten.

General E. O'Donnell schrieb vor seiner Abreise aus Bayonne an einen hiesigen Freund: „In zwei Stunden reise ich ab und in 3 Tagen werde ich in meinem Hauptquartier seyn. Was auch die Liberalen sagen, die Sachen stehen gut, sehr gut für die Royalisten in Spanien.“

Nach einem Briefe aus Bayonne war Quessada erst am 12ten von da mit einigen anderen, zum Abreisen von der Behörde invitirten Glaubens-Chefs, nach Toulouse abgereiset.

Der spanische Seeminister hat von den Cortes eine Aushebung von 4700 Matrosen begehrt.

Nachrichten aus Rom wiederholen, daß Bonaparte's Mutter nicht todt sey und fortwährend ein großes Haus mache.

Ueber Perpignan und Narbonne sind am 7ten und 8ten schwere Gewitter ausgebrochen. Die erste Stadt wurde durch Regenströme halb unter Wasser gesetzt. Zu Narbonne schlug es an mehreren Stellen ein, unter andern zweimal

auf den Ableiter am Pulvermagazin, in die Wohnung des Erzbischofs, des Deputirten Bathe Labastide, des Bezirks = Einnehmers Milhaud, welcher beinahe im Bette verbrannt wäre. In diesen Wohnungen hat der Strahl große Verwüstungen angerichtet, und in der Stadt der Hagel Fenster u. s. w. zerschmettert.

Marseille, vom 16. November.

Morgen geht mit dem großen Schiff *Scpio*, Capt. Castell, die vollkommenste Expedition von hier nach Griechenland, welche bisher noch gemacht ist. Es sind die für ein großes Corps vollkommen ausgerüsteten, disciplinirten Cadres von vier Bataillonen verschiedener Waffen, nicht allein mit Fahne, vollkommener Regimentsmusik, Waffen, Munition, geschmackvoller completer Uniform, sondern auch mit allen möglichen Zimmermanns =, Waffen = schmiede =, Schmiede =, Wagner =, Tischler =, Sattler =, Pulvermacher = Handwerkzeugen und Materialien versehen, für welches alles tüchtige Männer dabei sind. — Man hatte nämlich von den Zurückgekehrten erfahren, daß es isolirten, nicht organisirten Leuten in jenem rohen Lande schlecht ergangen sey, besonders aber bei dem in Morea geschehenen, aber zurückgeschlagenen Einfall von 50,000 Türken. Welchen andren Effect wird es nun machen, wenn dieses Corps mit fliegender Fahne, klingender Musik, Gewehr im Arm, Pelotonweise unter die Barbaren ans Land steigt! — Es braucht fortan nur Menschen, um dieses Corps bis zu 3000 vollkommen disciplinirten Truppen voll zu machen. Dazu werden sich während der Ruhezeit, welche die Türken im Winter gewähren, Griechen und nachfolgende Deutsche finden. So schon kann diese Schaar der gesetzgebenden Gewalt, in den Händen der aufgeklärten griechischen Regierung als Garde, den nöthigen noch fehlenden Nachdruck geben. Kurz, man verspricht sich große Folgen davon und bedauert deswegen nicht eine Summe von beinahe 100,000 Fr., die es den ruhmvollen Vereinen kostet.

Dieses Corps hat mit Abgeordneten der griechischen Regierung einen Vertrag abgeschlossen, und bekommt zur Aufbewahrung seiner Bagage und Werkstätten eine Festung in Morea. Ein jeder, welcher eintritt, muß sich verbinden, ohne alle Ansprüche Gemeiner seyn zu wollen,

in der bloßen Hoffnung, einen Grad zu bekommen, welcher der Anzahl von Soldaten und seinen Talenten angemessen ist. Auf Ancienneté kann aber bei dieser Organisation für einen neugeschaffenen Freistaat gar keine Rücksicht genommen werden. Darin konnten sich natürlich mehrere an Paradedienst gewöhnte Zugvögel nicht finden, welche, nicht aufgenommen, der Sache nunmehr zu schaden suchten. Aber Festigkeit und die Einsicht, welche die Besseren von Nothwendigkeit jener Maaßregel hatten, machte die Anschläge Jener zu Schanden, und sie haben das Gute hervorgebracht, daß die Schaar desto geläuterter und einiger fortgeht. (Börsenl.)

Von der französischen Grenze,
vom 17. November.

Nach Privatbriefen aus Madrid wird in der Nähe dieser Hauptstadt ein Corps französischer Ueberläufer von dem Beobachtungsheere organisirt. Die Zahl derselben soll bereits bis auf 2000 Köpfe angewachsen seyn. Dieses Corps führt den Namen der „Souverainen = Legion“ und ein proscribirter französischer Stabs = Offizier, Hr. La = Peauy, ehemals Major bei der alten kaiserlichen Garde, ist mit dessen Bildung beauftragt worden. — Die häufigen Versetzungen, die bei dem Beobachtungsheer Statt finden, scheinen das Gerücht zu bestätigen, daß die Regierung Entdeckungen gemacht, denen zufolge die Geneigtheit mehrerer Offiziere, für die Sache der Insurgenten zu streiten, sehr in Zweifel zu ziehen wäre. Auch scheint man über die Wahl des bei dieser Armee anzustellenden Oberbefehlshabers noch keinen festen Entschluß fassen zu können. Denn obwohl die alten Feldherren aus Bonapartes Schule keineswegs ausgestorben sind, so möchte anerkanntes militairisches Talent nicht das einzige Erforderniß zu jener Stelle seyn. Der Marschall Suchet, Herzog von Albufera, wird zwar jetzt allgemein in Frankreich für den geschicktesten Feldherrn, besonders im Falle eines Kriegs mit Spanien gehalten, wo, wie man weiß, er bereits Lorbeeren errang; jedoch zweifelt man, daß er das Oberkommando jener Armee erhalten werde.

Nach den neuesten Briefen von Marseille belauft sich die ganze Expedition Philhellenen, die am 17ten d. nach Griechenland unter Segel gehen wollten, auf 250 Köpfe. (Münch. Zeit.)

Nachtrag zu No. 143. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Vom 4. December 1822.

London, vom 22. November.

Man glaubt, daß das Parlement sich nicht vor Februar versammeln werde.

Die Parlements Wahl für die Universität Cambridge ist auf Dienstag bestimmt.

Was eine Universitätsvertretung im Parlament so schätzbar macht, ist, nebst der damit verknüpften Ehre der Umstand, daß der einmal erwählte fast immer wieder aufs Neue gewählt, und sein Sitz im Hause ihm so zu sagen auf Lebenszeit zugesichert wird.

Die Times wollen aus Verona wissen, daß die Vorstellungen des Herzogs von Wellington wider eine bewaffnete Einmischung in die spanischen Angelegenheiten nicht ohne Erfolg gewesen. Die Souveraine bestritten Frankreich das Recht nicht, in Hinsicht Spaniens eine Politik zu befolgen, wie sie ihm gut dünken möchte; doch würden sie, wenn französische Truppen in die Halbinsel einrücken sollten, es rathsam erachten, zur Sicherung der innern Ruhe Frankreichs hinlängliche Truppen im letzteren Lande zu stationiren und etwa Besitz von einigen festen Plätzen, z. B. Straßburg, zu nehmen. Oesterreich sey besonders dem Invasionsentwurf aufs Stärkste entgegen und halte jene Besetzung für eine unumgängliche Folge. Rußland sey darüber gleichgültiger, nur lehne es alle directe Theilnahme, so wie Beitrag an Mannschaft und Gelde ab.

(Börsenliste.)

Der Herzog von Wellington hat unterm 9ten an seine Familie geschrieben, daß er vollkommen hergestellt sey und am 15ten nach England abzureisen gedenke.

Briefe von Amsterdam melden, daß das ungegründete Gerücht eines zwischen Frankreich und Spanien nahe bevorstehenden Krieges, in jener Stadt und in Antwerpen, viel größere Störungen des Geldmarktes hervorbrachten, als hier oder in Paris. Die spanische National-Anleihe sank in Antwerpen von 80 zu 60, und die von dem Amsterdamer Hause Hope mit der spanischen Regierung negociirte Anleihe, litt eine Hinabdrückung auf 22 pCt.

Der Posten des General-Fiskals (Solicitor General) für Schottland, ist durch den Tod des

Herrn Wedderburn erledigt. Da dieses Amt in einem beträchtlichen Umfange die Geschäfte des Richters und Anklägers vereinigt, so scheint bei der Wahl des Nachfolgers hauptsächlich darauf gesehen zu werden, daß er keiner Partei gehöre.

Vor Kurzem kam eine Bande Menschen am Mittage zu einem Felde bei Cloran (Irland), wo mehrere aus der Familie der so schrecklich gemordeten Chea's pflügten. Man schirrte ihnen die Pferde ab, zerschlug die Pflüge und warnte die Unglücklichen durch das Beispiel ihrer gemordeten Verwandten, keinen Pflug wieder in diesen Boden zu bringen. Auch ein nicht übel geschriebener Drohbrief, unterzeichnet vom Capitain Dock, ward wieder unweit Lisronagh gefunden.

Um die Armen von Galway zu beschäftigen, sollen von der Regierung 1000 Pfd. unter diejenigen gezahlt werden, welche 5000 Barrels mit Häringen füllen. Noch niemals hat man in der Bai von Galway diese Menge von Häringen gesehen, wie gegenwärtig.

Nach einem Briefe vom Senegal, 27. Sept., ist das Lager von dem auf brittischer Seite befindlichen Mauren-Anführer Alucar, bei Nacht überfallen worden. Gezelte, Vieh und beinahe alle Mannschaft gingen verloren, seine beiden Söhne wurden getödtet, und 274 Musketen ihm genommen.

Vergangenen Sonnabend stand folgende Nachricht aus Liverpool auf Lloyds angeschlagen: „Am 14ten October langte die Brigg Warren von Matanzas in Charleston an und überbrachte die Nachricht: das brittische Kriegsschiff Speedwell, Lieutenant George, habe unsern St. Juan de los Remedios bey dem Cap San Antonio vier Seeräuberschiffe angegriffen, und würde der Uebermacht wahrscheinlich haben unterliegen müssen, wenn nicht glücklicherweise die Nordamerikanische Kriegsschaluppe Peacock ihm zu Hülfe gekommen wäre, welche nicht allein das englische Kriegsschiff befreite, sondern auch die 4 Piratenfahrzeuge aufbrachte.“ Welch unauslöschliche Schande, sagt die Times, wenn eins unsrer Schiffe die Prise von Freydeutern geworden

wäre. Von der Demüthigung, gekapert zu werden, wurde es gerettet, um eine andere Demüthigung zu erfahren, und seine Rettung einem Kreuzer der vereinigten Staaten zu verdanken.

Madrid, vom 7. November.

In der Sitzung vom 5ten ward genehmigt: alle See-Schiffe, die noch einer Wiederinstandsetzung fähig, Kielholen zu lassen, die active Seemacht nach dem Vorschlage des Gouvernements zu erweitern und den Ankauf kleiner Kriegsschiffe im Auslande zu bewirken; dagegen sollen auf keinen Fall Linienfahrtschiffe oder Freigatten im Auslande angekauft werden dürfen, wohl aber die zur Erbauung derselben erforderlichen Holz-Quanta. — In Betracht der vorgeschlagenen und besonders für die Insel Ruba nothwendigen Vergrößerung der Flotte, Beihufs Unterstützung der Stationen an der Costa Firma, soll genannte Insel einen Beitrag von einer Million Piaster liefern. — Dem Marines-Departement sind zur Bemannung der auszurüstenden Schiffe 4654 See-Soldaten bewilligt.

Toulouse, vom 11. November.

Aus la Seo vom 8ten bestätigt das Journal den Verlust von Balaguer, welchen maurlosen Platz Mina mit 10 Feuerschützen habe beschiesen lassen, weshalb die Besatzung, um ihn nicht in wenig Stunden in Asche verwandelt zu sehen, ihn geräumt und nach der Conca von Tremp gegangen sey. General Eroles habe wieder zu Talam, 15 Stunden von der Seo, Posto gefaßt.

General Badals oder Romanillo hat plötzlich das Vertrauen seiner Truppen und der Regentschaft verloren; die ersteren, nach der Angabe 2500 Mann stark, sind zu Eroles gestoßen und er selbst ist von 60 seiner Soldaten auf die Citadelle zu Urgel nebst seinem Adjutanten Condrez und einem Stabshauptmann, der mit einem Auftrage von ihm im feindlichen Heer gewesen, gebracht worden.

Es verbreitet sich, daß Truppen zur Entsetzung Vich's aus Barcellona marschirt sind. Ueberhaupt machen die Constitutionellen furchtbare Anstrengungen.

In Puicerda sind viele Militairpersonen angekommen, die sich während der hundert Tage beim Herzoge von Angoulême befanden. Die

Bewegungen von Truppen und Vorräthen an der Grenze dauern beständig fort. Man versichert, unsere Truppen würden die kleine unabhängige, aus fünf Dörfern bestehende Republik Andorra besetzen.

Bayonne, vom 12. November.

Die Durchreise der Cabinets- und Handelskouriere war gestern sehr lebhaft; auch heute Vormittag sind schon zwei durchpassirt, die nach Spanien gingen. Diese außerordentliche Bewegung giebt zu mehreren Muthmaßungen Anlaß, das Gerücht von einer Dazwischenskunft der Mächte gewinnt einigen Glauben, man sagt sogar, das England 5 Jahre lang Portugal besetzen werde.

Wir haben die Nummern des Diario von Urgel vom 7. bis zum 10. Novbr. erhalten. Es heißt darin unter andern: „Wir werden heute Abends die Gründe bekannt machen, welche die Regentschaft veranlaßt haben, ihre Residenz zu verändern. Sie enthalten nichts, was die Freunde des Königthums in Spanien und Frankreich beunruhigen könnte.“

Es bestätigt sich, daß General Torrijos am 8ten mit 1500 Mann Fußvolk und 300 Reutern in Pampelona angekommen ist, um General Espinosa, der zum Artillerie-Inspector ernannt ist, abzulösen.

Die Einnahme von Balaguer erlaubt dem General Mina, sich in unmittelbarer Verbindung mit dem Heer in Arragonien zu setzen. Er soll sich nach Agramunt begeben und zwischen dort und Otiana den General Eroles abermals geschlagen und bis unter die Mauern von Urgel gedrängt haben.

In Bordeaux haben die Assurateurs aufgehört zu zeichnen. Das Geld ist sehr selten geworden und die Bank hat den Disconto von 4½ auf 5 pCt. erhöht.

Das Glaubensheer soll in seinen drei Theilern wieder 1500 zu Fuß und 100 Reuter stark seyn. Am 12ten ist General C. D'Onnell zur Uebernahme des Befehls abgereiset. Er soll eine Kriegskasse von 1,200,000 Fr. mitgenommen haben, und es ist ihm mehr versprochen worden. — Man liest bereits die Proclamation dieses Generals an die Navarreser.

Man nennt fünf spanische Linienregimenter, die nebst der activen Miliz von Betanzos an der Grenze erwartet werden.

Von der spanischen Grenze,
vom 16. November.

Die Regentschaft hat ihren Entschluß den militairischen und Civilbehörden der Stadt Urgel bekannt gemacht und dem Commandanten die äußerste Vertheidigung der Forts empfohlen. Vor seiner Abreise besichtigte der Marquis Matafforida das Militair-Hospital und die Waffen-Fabrik. Am ersten Ort ließ er Geschenke zurück. Seine Gesundheit wird ebenfalls als ein Grund angeführt, weswegen Urgel verlassen worden. Am 10ten reiste die Regentschaft ab, kam bis Belver, und erreichte am 11ten die Cerdagne und Puyserda, wo sie um Mittag ihren feierlichen Einzug unter dem lauten Jubel der Einwohner hielt. — Man wird nicht ermangeln (setzen die Nachrichten hinzu) den Abzug aus Urgel aus andern Gründen, und besonders der Furcht beizumessen; allein die Regentschaft kennt keine Furcht. Schon lange erwartete sie Mina vor den Mauern von Urgel. Er komme; und wenn er ja hinein kommt, heraus kommt er nicht wieder!

Die neuesten Nachrichten melden, daß Mina in Urgel eingerückt und von dort aus einen Tagesbefehl erlassen hat, worin er unter andern sagt: „Soldaten, überlaßt euch nicht eher der Ruhe, bis ganz Catalonien von den Faktionisten befreit ist, die uns mit solcher Verwegenheit bedrohen. Jagt sie über die Pyrenäen. Uebt Schonung gegen die Verirrten; echte Spanier fühlen Reue und kehren zur Pflicht zurück. Vertilgungskrieg denen, die auf ihrem vatermörderischen Complotte beharren!“

Der General der Glaubens-Armee, D'Donnel, ist am 14ten zu Trati angekommen.

Sib r a s t a r, vom 12. October.

Hier kommen fortwährend spanische Offiziere an, die sich von hier zur See nach Marseille begeben, um sich mit der Glaubens-Armee zu vereinigen. Zu diesem Zwecke hält sich unter andern der General-Lieutenant, Graf Casa Caria, jetzt hier auf.

N e u y o r k, vom 25. October.

Das Gesundheitsamt hat einen so vortheilhaften Bericht erstattet, daß unser Mayor die Sanitäts-Maßregeln durch eine Kundmachung eingestellt hat.

In Neu-Orleans wüthete dagegen noch am 28. Septbr. das gelbe Fieber ohne Linderung fort.

Die amerikanischen Blätter enthalten kein Wort von der am 5. Septbr. geschehen seyn sollenden Einnahme Maracaibo's durch den spanischen General Morales, obgleich Nachrichten aus Curacao bis zum 28. Septbr. da waren. Die Sache wird demnach mehr als zweifelhaft, obgleich in London eingegangene Briefe aus St. Thomas vom 21. October sie bestätigen wollen.

In Washington ist eine Versammlung zu Gunsten der Griechen gehalten, um eine Unterzeichnung zu ihrer Unterstützung zu beschließen, allein ohne Erfolg, und die Sache auf eine nächstens wieder zu haltende Versammlung ausgesetzt worden.

A n t i g u a, vom 1. October.

Anfangs September kam ein als Lootsenboot gebauter Schooner unter amerikanischer Flagge aus Baltimore, von einem Irlander, Goold, befehligt, zu St. Barthelemi an, und bald folgten ihm eine Brigg und zwei Schooner, die sich unter Goolds Befehle stellten. Er kaufte dann noch von einem Hrn. Chayter eine Brigg, die ein columbischer Kaper dort unter niederländischer Flagge aufgebracht, der schwedische Statthalter aber als unrechtmäßige Prise hatte faßiren und verkaufen lassen. Am Bord des neuen Geschwaders befanden sich unter mehreren Farbigen und Weißen ein französischer General Ducoudrai und ein Amerikaner Irvine. Da man die Gewißheit erhielt, daß ihre Absicht sey, irgendwo eine Landung zu bewerkstelligen, wollte der Statthalter sie zu St. Barthelemi nicht mehr dulden, und sie segelten einstweilen nach den Five Islands, einem bekannten Räubernest, ab. Ihre Absicht soll aber auf den südöstlichen Theil Puertorico's gehen.

S t. B a r t h e l e m i, vom 30. Sept.

Die Expedition hat auf Puertorico gelandet und dort eine unabhängige Regierung unter dem Titel der Republik Bouguai (wahrscheinlich der alt-indianische Name der Insel, wie Hayti) ausgerufen. Ein Franzose, der sich General Louis Guillaume d'Andrez nennt, steht an der Spitze; Benj. Irvine ist einstweiliger Secrétaire. Eine Zahl Flüchtlinge von allen In-

sehn, namentlich sechszig hier fortgewiesene Personen haben sich ihnen zugesellt.

Tunis, vom 21. October.

Am 17ten d. kam hier die sardinische Brigg *Geacio*, Capit. Ant. Luigi Miale, aus Smyrna in zwanzig Tagen mit Truppen; die Malteser Brigg *Due Eugini*, Capit. Chiasuro, aus Constantinopel und (in 20 Tagen) aus Smyrna mit Seidenwaaren u. s. w. an. Beide Schiffe bringen außerdem eine Zahl unglücklicher griechischen Sklaven, hauptsächlich junger Mädchen, die als Geschenke an den Barbo bestimmt sind, und Knaben unter 10 Jahren, die beschnitten worden sind. Diese beiden Schiffe sind durch ein kaiserlich österreichisches Kriegsschiff von Smyrna bis Cap Passaro escortirt worden. (Börseul.)

Am 3ten wurde hier ein allgemeines Embargo gelegt, bis die beiden neuen Fregatten des Bey's, *Mansura* und *Husseinie* (in Marseille gebaut) nebst einer großen Schebecke segelfertig waren. Sie segelten am 16ten d. nach der Levante ab. Die Fregatten führen jede 44 Kanonen und 400 Mann, die Schebecke 6 Kanonen und 125 Mann.

Eben ist eine große schwedische Brigg mit den Geschenken an die hiesige Regierung angekommen.

Türkei und Griechenland.

Marseille, vom 10. November.

Ein hier eingelaufener Schiffer versichert, daß Napoli di Romania sich endlich an die Griechen ergeben habe. Die Bedingungen sind ihm nicht bekannt. Auch hat man einen Brief aus Missolonghi vom 9. October, nach welchem ein neuer Angriff auf Patras unternommen werden soll, sobald das Blokade-corps vor dieser Festung hinlängliche Verstärkungen erhalten hat. Die Verbindung zwischen Patras und Lepanto war fortwährend frei; auch befanden sich keine griechischen Schiffe im Meerbusen von Lepanto, indem sie sich sämmtlich gegen die Küste von Epirus gewendet hatten, um zu einer neuen Expedition mitzuwirken, welche vom Fürsten Maurokordato veranstaltet werden sollte. Man läßt der Thätigkeit dieses Heerführers Gerechtigkeit widerfahren; mit geringen Hülfsmitteln weiß er große Dinge zu Stande zu bringen. Er hat zu gleicher Zeit

mehrere Operationen eingeleitet (sagt der erwähnte Brief), die, wenn sie gelingen, die Vertreibung aller Türken aus Epirus zur Folge haben würden. Ueber die Fortschritte desjenigen Corps, das nach Thessalien geschickt ist, um im Rücken von Churschid Pascha zu operiren, fehlt es an Berichten; doch muß es sich bald ausweisen, ob die Türken sich den Winter über in Thessalien halten werden; denn der Feldzug muß in jenen Gegenden bis Ende Octobers geendigt seyn.

Aus Constantinopel mangeln uns seit einiger Zeit alle directe Nachrichten; desgleichen auch aus Salonichi. Letzterer Hafen ist noch immer von griechischen Schiffen blockirt.

Durch zwei, aus Smyrna und Alexandria gekommene Schiffe hat man Nachricht, daß die türkische Flotte nach Constantinopel zurückgekehrt ist. Die Escadre des Ismail Gibraltar überwintert zu Alexandria.

Warschau, vom 29. November.

Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß Odysseus bei Damago in der Nähe von Larissa steht, und mit seinem jetzt sehr bedeutendem Armeecorps Churschid Pascha angreifen wird.

Von der moldauischen Grenze,
vom 12. November.

Wenige Bojaren sind nach Haus gegangen; die meisten haben erklärt, nur wenn ein russischer Consul in die Fürstenthümer abgehe, würden sie ihm folgen. Sie scheinen noch immer zu glauben, daß die neue Organisation der Moldau und Wallachei auf türkischen Fuß nicht Bestand haben könne. (Hamb. Zeit.)

Ancona, vom 6. November.

Die Nachrichten aus Morea lauten fortwährend günstig. Die türkische Flotte wollte Cana zu Hülfe kommen, wurde aber nach Suda getrieben und war bis zum 28. October dort blockirt.

Von der türkischen Grenze,
vom 14. November.

Man schreibt aus Scio vom 7ten October: „Täglich kommen hier Griechen aus verschiedenen Gegenden an. Der türkische Gouverneur empfängt sie bereitwillig, und stellt ihnen den Carach (die Kopfsteuerkarte) zu, welche sie zu Unterthanen des Großherrn macht, und den übrigen Einwohnern gleichstellt. Es giebt Tage, wo sie bei 100—150 landen, und sich melden.

Die Raantheiten haben nachgelassen. Die Luft ist wieder rein und gesund. Nur in der Stadt findet man noch unter Schutt und Brandtrümmern eine Menge völlig ausgetrockneter und geruchloser Leichname. Man meldet, daß schon über 2500 Einwohner zurückgekehrt sind. Die Mauern der massiven Häuser stehen noch, so daß diese zum Theil mit leichter Mühe und wenigen Kosten werden in Stand gesetzt werden können."

Smyna, vom 18. October.
Nach einer zuverlässigen Nachricht, die wir aus Damiate erhalten haben und die später als vom 15. Septbr. ist, waren vier griechische Insurgenten-Schiffe, dem Anschein nach Razieten, dort eingelaufen und hatten sich ohne Zeitverlust dreizehn dort liegender kleiner beladenen türkischen Fahrzeuge bemächtigt, deren eines eine Million Pfister an Bord hatte und so wie die übrigen für die ottomannische Flotte bestimmt war. Die Griechen überluden die Ladungen (welche zum größten Theile in Reis bestanden) in drei von diesen Schiffen; führten diese ab und ließen die anderen zurück. Die Ladung des einen Schiffs, welches Waaren mit europäischen Zeichen an Bord hatte, haben sie nicht angerührt.

Vermischte Nachrichten.

Der Fürst v. Hardenberg ist am 14. November in Mailand eingetroffen.

Im Fürstenthum Ostfriesland ist die Preussischer Seits früher aufgehobene Feier des grünen Donnerstags hergestellt worden.

Nach dem in einer der letzten Sitzungen der spanischen Cortes angenommenen Gesetze über die künftige Recrutirung der Armee, sind alle nicht verheirathete Männer, so wie alle kinderlose Wittwer, vom 16ten bis 36ten Jahre dem Loose unterworfen. Von der Conscription sind bloß befreit die Civil-Gouverneurs, die obrigkeitlichen Beamten, die Richter erster Instanz, die Lehrer an den von der Regierung genehmigten öffentlichen Instituten.

Die Generale Niego und Morillo sind zufällig fast zu gleicher Zeit in Madrid eingetroffen. Ersterer begab sich in den Congresssaal, letzterer wurde in das öffentliche Gefängniß abge-

führt. (Niego's Ermordung verdient keinen Glauben.)

Zu Constantinopel ging in der Mitte des Octobers das Gerücht, daß der Pascha von Aegypten gestorben sey.

Die Pekingener Hofzeitung meldet, daß der Kaiser den Wunsch geäußert habe, wegen der großen Unterhaltungskosten für das stehende Heer, die Mannschaftszahl zu vermindern. Dieselbe wird für das eigentliche China zu 600,000 Mann angegeben, von welchem die Provinz Setchuen allein 33,973 Mann zu stellen hat. Der Statthalter dieser Provinz (sonst von Canton) hat aber gegen die Verminderung des Kriegs-Etablissements in derselben Vorstellungen gemacht.

In der Vigna Ruffini bei Rom ist vor einiger Zeit ein ganz erhaltenes Columbarium mit schönen Gemälden und 200 Inschriften entdeckt worden. Freunde kritzelten nämlich ihre Namen in die Grab-Monumente, daher diese Täfelchen einen merkwürdigen Beitrag zur alten römischen Cursiv-Schrift geben. Der Entdecker ließ das Ganze wie er es getroffen hat, und bloß einen Schuppen darüber bauen.

Am 12ten d. wurde zu Upsala das Jubiläum des berühmten Professors Chunberg, der vor 50 Jahren von dem großen Linne zum Doctor der Medicin promovirt wurde, aufs festlichste begangen.

Eine amerikanische Zeitung giebt an, daß jetzt 10,000 Personen in den verschiedenen Druck-Anstalten der vereinigten Staaten arbeiten. Der Werth der fremden Werke, welche während der letzten dreißig Jahre dort gedruckt worden, übersteigt zwanzig Mill. Dollars, und der Betrag der jährlich erscheinenden Werke ist ungefähr zwei Mill. Dollars.

Wie in Deutschland die Feldmäuse, haben am Ohio die Eichhörchen dieses Jahr die Erndte verwüstet; sie wurden zu Myriaden erlegt.

Bei meiner schleunigen Abberufung von hier, nach Frankfurth a. d. D., empfehle ich mich

allen meinen verehrten Gönnern, Verwandten und Freunden zu fernern gutigem Wohlwollen. Liegnitz den 2. December 1822.

Dito von Johnston, Regierungs-Assessor.

Die am 28ten v. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohne beehre ich mich entfernten Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen.

Schweidnitz den 1. December 1822.

v. Taubenheim, Major v. d. A.

Gestern als den 9ten d. M. Vormittags um 11 Uhr entschlummerte sanft mein geliebter Vatte, der Ritterguts-Besitzer Aloisius Alexander Schlichting, in dem Alter von 46 Jahren 3 Monaten und 19 Tagen, an den Folgen eines Weinbruchs und zuge tretenem Nervenschlage; solches zur Nachricht allen entfernten Freunden und Bekannten, und bitte um stille Theilnahme.

Nieder-Schwirlau den 10. November 1822.

Louise verwittwete Schlichting geb. Neubauer.

Den 26. November Morgens 4 Uhr entschlief sanft nach zwöchentlichen Leiden an Altersschwäche unser treuer, redlicher Vater Caspar Albertus Blasius, in dem ehrenvollen Alter

von 81 Jahren. Entfernten Verwandten und Freunden, die den Rechtschaffenen kannten, geben wir diese Nachricht, und sind einer stillen Theilnahme überzeugt.

Nippin den 2. December 1822.

Christiane Blasius geborne Martini, als Wittin.

Wilhelm
Sigmund
Ernst

E. L. Heidenreich

geb. Blasius,

P. Siegmund,

A. Heidenreich,

als Kinder.
als Schwiegersöhne.

B. 10. XII. 5. R. u. T. Δ. I.

T h e a t e r.

Mittwoch den 4ten: Der Wunderschrank.
Donnerstag den 5ten: Das Zauberglockchen. Oper.

Freitag den 6ten: Das akademische Erinnerungsfest. — Hierauf: Der Obrist. — Zum Beschluß: Der Schloßgärtner und der Windmüller. Oper.

Sonabend den 7ten: Präciosa.
Sonntag den 8ten: Weibertreue oder die Mädchen sind von Flandern. Oper.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Berner, E. A., das Gemeinnützlichste aus der Naturgeschichte und Gewerbskunde in anziehenden Unterhaltungen für die wißbegierige Jugend 2 Theile. Mit Kupfern. 8. Nürnberg, Bauer und Raspe. Geb. 2 Rthlr.

Franks, Th., häusliche Morgen- und Abendopfer in Gefängen nach den vier Jahreszeiten, geordnet. 2te Aufl. vermehrt durch Festgefänge von C. E. Noth. Mit einem Titelfupfer. 8. Nürnberg, Bauer und Raspe. Geb. 20 Egr.

Loepphilus, des Antecessor, Paraphrase der Institutionen Justinians. Aus dem Griechischen übersezt und mit Anmerkungen begleitet von R. Wüstemann. 2 Thle. gr. 8. Berlin, Mylius. 5 Rthlr.

Reck, F. v. d., nützliches Allerley, oder der Rathgeber in häuslichen Angelegenheiten und in Nothfällen. Ein Haushaltungsbuch für alle Stände, vorzüglich für den Bürger und Landmann. 1r Theil. gr. 8. Hannover, Hahn. 1 Rthlr. 15 Egr.

Coopers, S., neuestes Handbuch der Chirurgie in alphabetischer Ordnung. Nach der 3ten und 4ten englischen Original-Ausgabe übersezt. Durchgesehen und mit einer Vorrede von L. F. v. Froberg. 7te Lieferung. gr. 8. Weimar, Industrie-Compt. Geh. 1 Rthl. 15 Egr.

L i v r e s n o u v e a u x .

- Bosnie, la. considérée dans ses rapports avec l'empire ottoman par Ch. Pertusier. Paris. 8. broch. 2 Rthlr. 12 Ggr.
- Traité élémentaire des réactifs, leurs préparations, leurs emplois spéciaux et leurs application à l'analyse, par M. M. A. Payen et A. Chevalier. Paris, 8. br. 2 Rthlr.
- Table synoptique des poisons, dressée d'après les travaux les plus récents d'Histoire naturelle, de Thérapeutique et de Médecine légale. Par Eusebe de Salle. Paris, 2 feuilles. fol. 16 Ggr.
- Soirées, les, de l'adolescence, ou aventures amusantes, racontées par une Société de jeunes enfans des deux Sexes. Par A. Antoine. Avec 5 jolies gravures. Paris. 18. br. 16 Ggr.
- Annuaire nécrologique ou complément annuel et continuation de toutes les biographies ou dictionnaires historiques. Redigé par A. Mahul. 2e année. Paris. 8. br. 3 Rthlr. 8 Gr.
- Théodore, ou le petit Savoyard, suivi de Jacques Leroux et sa fille. Paris, 3 vol. 18. br. 2 Rthlr. 4 Ggr.
- Tableaux mnémoniques de l'histoire de France, composés de médaillons chronologiques et accompagnés d'un abrégé de l'histoire de France mis en rapport avec le tableaux. Par Madame De*** Paris. 12. br. 4 Rthlr.

(Einladung.) Da Madam Pratte den Ertrag der Vorstellung ihres Puppen-Theaters am Mittwoch den 4ten December d. J. wohlwollend für die Blinden-Unterrichts-Anstalt bestimmt hat, so laden wir hierdurch ergebenst zum Besuche desselben ein. Breslau am 3ten December 1822.
Der Verein für Blinden-Unterricht.

(Oeffentliche Vorladung.) In der Nacht zum 14ten Februar c. sind in den beiden Scheunen der Bauern Walek Chitroscheck und Macieg Kurasch zu Klein-Thurze, Rybnicker Kreises, nachbenannte Waaren, als: 5 Fässer mit 9 Centr. 62 Pfd. Raffinade und Lumpenzucker, 1 Faß mit 276 Pfund Kaffee, 1 Faß mit 40 Quart Rum, 2 Fässer zusammen mit 85 Quart Wein, 1 Faß mit 1 Centr. 10 Pfd. Pfeffer und Piment, 5 Ballen mit 28 Centner 65 Pfd. Tabacksblättern, 1 Faß mit 16 Pfd. fayancenen Pfeisentöpfen und 50 Pfd. eisernen Bohren und Feilen, 1 Fäßchen mit 74 Pfd. Pottasche, 1 Fäßchen mit 1 Centner 49 Pfund Schmalze, 2 Fäßchen mit 2 Centr. 63 Pfund und 3 Centr. 73 Pfund diversen Specereyen und Materialen, kurzen Waaren, Papier etc., 2 Fäßchen mit 103 Pfd. und 1 Centr. 27 Pfd. Mandeln, 3 Fäßchen mit 2 Centr. 12 Pfd., 2 Centr. 13 Pfd. und 2 Centr. 10 Pfd. Rosinen, 2 Fäßchen mit 1 Centr. 47 Pfd. und 33 Pfd. Brenn-Öel, 2 Fäßchen mit 13 und 32 Pfd. Speise-Öel, 1 Kiste mit 32 Pfd. Waschlau, 1 Päckchen mit 24 Pfd. rohem Weinstein, 1 Sack mit 15 Pfd. ord. Schreibpapier, 2 Stockfuhren, 82 Pfd. Eisendrath und 1 Centr. 16 Pfd. rohen Stahl vorgefunden und in Beschlag genommen worden. Da die Einbringer und Eigenthümer dieser Waaren unbekannt sind; so werden selbige hierdurch vorgeladen und aufgefordert: sich binnen 4 Wochen und längstens bis Ende December d. J. in dem Haupt-Steuer-Amte zu Ratibor einzufinden, um bey demselben ihr Eigenthums-Recht oder sonstige Ansprüche an gedachte Waaren nachzuweisen und sich zugleich wegen der mit diesen Waaren begangenen Gefälle-Defraudation zu verantworten. Im ausbleibenden Falle haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen werden präkludirt und über die Waaren nach Vorschrift des §. 180. Lit. 51. der allgemeinen Gerichts-Ordnung wird verfahren werden. Oppeln am 3ten November 1822.

Königliche Regierung, 2te Abtheilung.

(Edictal-Erklärung.) Von Selten des Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien zu Breslau ist die unverehelichte Johanne Charlotte Eichner, Tochter des zu Neumarkt im Jahr 1801 verstorbenen Doct. med. Ernst Christian Eichner, welche nach dessen Ableben sich zu ihrer Verwandtin mütterlicher Seits der Steuer-Einnehmerin Löffler zu Groß-Glogau

begeben, und dort nur kurze Zeit aufgehalten, seitdem aber von Ihrem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, auf Ansuchen ihrer Geschwister Verhufs ihrer Todes-Erklärung dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie selbst oder ihre, sonst etwa noch vorhandene Erben und Erbnehmer binnen 9 Monaten, und zwar längstens in dem, vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Ässessor Neubaur anstehenden peremptorischen Termine den 14ten März 1823 Vormittags um 10 Uhr, sich entweder schriftlich oder persönlich, oder durch einen, mit gerichtlichen Zeugnissen von Ihrem Leben und Aufenthalt versehenen, gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten ohnfehlbar melden, und daselbst weitere Anweisung, im Fall ihres Ausbleibens aber gewärtigen solle, daß auf Anregung der Extrahenten mit der Instruction der Sache fernere verfahren, auch dem Befinden nach auf Ihre Todes-Erklärung, und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird. Wornach sich also die gedachte Johanne Charlotte Eichner, nebst denen unbekannten etwaigen Erben zu achten haben. Breslau den 12. April 1822.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlessien. Falkenhäusen.

(Öffentliche Bekanntmachung.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird hiermit bekannt gemacht: daß das Hypothekenbuch des im Brieschen Kreise liegenden, der Stadt-Kämmerei zu Bries gehörigen Gutes Leubusch nebst Zubehör, bestehend aus den Dörfern Groß-Leubusch und Klein-Leubusch, dem sogenannten Stadtwalde und den Kolonien Neu-Leubusch, Neu-Moselache, Luisenfeld, Groß-Piasenthal und Klein-Piasenthal auf den Grund der darüber im Ober-Landes-Gerichts-Archiv bereits vorhandenen und der von dem Magistrat und von den Stadtverordneten zu Bries als Repräsentanten der dasigen Stadt-Gemeinde noch einzuziehenden Nachrichten, regulirt werden soll und daher ein Jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeint und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, binnen 3 Monaten und spätestens bis zu dem vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Tielisch — als besonders ernanntem Commissario auf den 25ten März 1823 Vormittags um 10 Uhr angesetzten Termine bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichte sich zu melden und seine etwaigen Ansprüche näher anzugeben hat. Diejenigen, welche sich binnen der bestimmten Zeit melden, werden nach dem Alter und Vorzuge ihres Real-Rechts eingetragen werden. Diejenigen welche solches zu thun unterlassen, können ihr vermeintes Real-Recht gegen den dritten im Hypotheken-Buche eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben und müssen in jedem Fall mit ihren Forderungen den eingetragenen Posten nachstehen. Denjenigen aber, welchen eine bloße Grund-Gerechtigkeit (Servitut) zusteht, bleiben zwar ihre Rechte nach Vorschrift des allgemeinen Land-Rechts Th. 1. Tit. 22. §. 16. und 17. und §. 58. des Anhangs zum allgemeinen Land-Recht vorbehalten, es steht ihnen aber auch frei, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt oder erwiesen worden, eintragen zu lassen. Breslau den 1ten November 1822. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlessien. Falkenhäusen.

(Auction.) Es sollen am 9ten Decbr. c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr und an den folgenden Tagen im Auktions-Gelasse des Königl. Stadtgerichts d. i. im Armenhause zu verschiedenen Verlassenschafts- und Schuldsachen gehörigen Effecten, bestehend in Silberzeug, zwei Stück weißen Lieferungsstüchern, eine große Trommel und Becken, Betten, leinen männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Meublen und Hausgeräth so wie verschiedenes Tischlerhandwerkzeug an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 1ten Decbr. 1822.

Stadtgerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

(Wohnungs-Anzeige.) Da ich häufig noch sowohl von Fremden als auch Einheimischen auf der Brustgasse No. 918. aufgesucht werde: so wiederhole ich meine frühere ergebene Anzeige: daß ich seit Johannis. d. J. mein Comptoir auf die Albrechts-Gasse in No. 1279. verlegt habe, wobei ich mich Literatur- und Kunstfreunden zu geneigten Aufträgen bestens empfehle. Pfeiffer, Auct.-Commiss. in Literatur und Kunst.

Beilage zu No. 143. der privilegirten Schlesiſchen Zeitung.

Vom 4. December 1822.

(Avertiſſement.) Auf den Antrag der verehlichten von Roth, Marie Caroline, geborne Lauchmeyer zu Ropsdorf werden alle diejenigen, welche an die sub dato Steinölsa den 28ten März und resp. vom 29. März 1803 von Juliane Amalie Eleonore von Schönberg ausgestellte, sub dato Zittau und Hoyerswerda den 29ten März 1803 von den Frauen Wilhelmine Auguste Elisabeth von Schmie den und Henriette Caroline von Schkopp, beiderseits geborne von Schönberg agnoscirten und sub dato Budissin den 23ten April 1803 lehnherrlich consentirten Cessions-Urkunde, vermöge welcher die Juliane Amalie Eleonore von Schönberg auf Steinölsa von den ihr aus dem resp. Erbzeug und Erbverkauf d. d. Steinitz den 1ten Februar 1802 zustehenden Erbgeulden die Summe von 700 Rthlr. in Sächsischen Conventions-Gelde von dem Einwohner Matthias Briesing zu Budissin cedirt und dieser dies Capital besage der sub dato Budissin Termin Weihnachten 1811 ausgestellten, sub dato Steinitz Termin Weihnachten 1811 von Johann Friedrich Moritz Benjamin von Roth agnoscirten und sub dato Budissin den 3ten März 1812 lehnherrlich confirmirten Cessions-Urkunde an die Pro-vocanten Maria Caroline von Roth geborne Lauchmeyer abgetreten hat, die aber nur noch auf 200 Rthlr. valedirt und angeblich verloren gegangen seyn soll, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briesinhaver Ansprüche zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 14ten Januar 1823 Vormittags um 9 Uhr vor dem Deputirten Referendarus König angefesten Präjudizial-Termin auf dem Königl. Ober-Landes-Gericht zu erscheinen, ihre Ansprüche anzuzeigen und gehörig zu becheinigen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an besagte Documente präcludirt und ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch die Documente für mortificirt werden erklärt werden. Frankfurt a. d. O. den 17ten September 1822. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.

(Bekanntmachung.) Bei der Liegnitz-Wohlauschen Fürstenthums-Landschaft wird an dem diesjährigen Weihnachts-Termine nachstehende Geschäfts-Folge beobachtet werden. 1) Der Fürstenthumstag beginnt an dem 11ten Decbr., 2) Die, vor jenem anzumeldenden, Deposital-Geschäfte werden an dem 14ten December besorgt werden. 3) Zu der Einzahlung der Pfand-briefs-Zinsen — mit welchen gleichzeitig, aber gesondert, die Feuer-Societäts-Beiträge abgeführt werden können, — sind die Tage vom 18ten j. M. einschließlic bis zum 21ten einschließlic. 4) zu deren Auszahlung, der 23te, 24te, 27te, 28te, 30te, 31te Decbr. d. J., 2ten und 3ten Januar 1823., mit Ausschluß des 25ten, 26ten, 29ten Decbr. und des 1ten Januar k. J. bestimmt. 5) Der Raffen-Abschluß erfolgt am 4ten Januar k. J. Bei Vorzeigung von drei oder mehreren Pfandbriefen zur Zinsen-Erhebung muß deren namentliches, nach den Fürstenthums-Landschaften, in der nachstehenden Folge-Ordnung,

- | | |
|----------------------|------------------------|
| 1) Liegnitz-Wohlau | 5) Breslau-Brieg |
| 2) Schweidnitz-Tauer | 6) Münsterberg-Glag |
| 3) Glogau-Sagan | 7) Reiz-Crotttau |
| 4) Ober-Schlesien | 8) Bisthums-Landschaft |

9) Dels-Militzsch

bei jeder derselben nach dem A. B. C. angefertigtes Verzeichniß zu Vermeidung der Zurückweisung mit überreicht werden. Liegnitz den 2ten November 1822.

Liegnitz-Wohlausche Landschafts-Direction.

v. Johnston.

(Bekanntmachung.) Nach nunmehr erfolgter Eintheilung des an dem freien Plage jenseits der Königsbrücke belegenen, noch nicht veräußerten Festungs-Terrains in 4 Besizungen und resp. Bauplätze von 146 Quadratruthen 28 Quadratsfuß, 1 Morgen 3 Quadratruthen, 80 Quadratruthen und 89 Quadratruthen 46 Quadratsfuß Flächeninhalt, haben wir zu deren

Öffentlichen Verkauf durch Vicitation auf den 19ten December dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr, einen Termin angesetzt. Wir laden Kauflustige ein, sich in diesem Termin vor unserm Commissarius, Herrn Stadtrath Blumenthal, auf dem rathhäuslichen Fürstensaal einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Verkaufsbedingungen sind, nebst einem Plan von der Lage der Plätze, täglich bei dem Rathhaus-Inspector einzusehen; auch wird der Bau-Inspector Bernhard den sich hiererhalb bei ihm meldenden Kauflustigen die Plätze vor dem Vicitations-Termin an Ort und Stelle anzeigen. Breslau, den 15ten November 1822.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt, verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Holz-Verkauf.) In den Forsten der hiesigen Stadtgüter Nieder-Stephansdorf, Neumarktschen und Ransern, hiesigen Kreises, sollen die für das Jahr 1823 zum Abtriebe kommenden Holzschläge, bestehend in Eichen Stammholz von verschiedener Stärke und Länge und in lebendigem Unterholze, im Wege der Vicitation verkauft werden, wozu in Nieder-Stephansdorf auf den 13ten und in Ransern auf den 16ten Decbr. c. Termin anberaumt worden. Kauflustige werden daher eingeladen: an gedachten Tagen früh um 9 Uhr sich bei dem Förster Schlieben in Niederstephansdorf und bei dem Förster Langer in Ransern einzufinden. Breslau den 22ten Novbr. 1822.

Die städtische Forst- und Deconomie-Deputation.

(Holzverkauf.) Den 9ten December dieses Jahres werden im Forst des Hospital-Guths Peiskerwitz an der Ober und den 10ten December im Forst des Hospital-Guths Herrnsprotsch eine Anzahl Eichen, viele Buchen, Kistern, Aspen, und anderes Schirholz, desgleichen mehrere Abtheilungen lebendiges Holz, alles auf dem Stamme, im Wege öffentlicher Vicitation verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen, sich an genannten Tagen früh um 8 Uhr in gedachten Forsten einzufinden. Die zu verkaufenden Hölzer können noch vor dem Termin in Augenschein genommen und werden auf Verlangen von dem Förster Mendel angezeigt werden. Breslau den 15. November 1822. Direction des Kranken-Hospitals.

(Bekanntmachung.) Von dem Königl. Justiz-Amte zu St. Vincenz wird das dem Schiffer Franz Weber zugehörige und mit lit. B. No. 509. bezeichnete, zwischen den beiden Schleusen am linken Ober-Ufer, bei der ehemal. Matthias-Schanze angelegte und von den Sachverständigen auf 255 Nthlr. Court. gewürdigte Schiff auf den Antrag der Gläubiger hiermit nothwendig zum Verkauf gestellt. Zu diesem Zweck ist ein peremptorischer Bietungstermin auf den 7ten Januar 1823 Vormittags 10 Uhr bestimmt, und es werden Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige hiemit eingeladen, in besagtem Termine in Person in hiesiger Amts-Kanzlei zu erscheinen, die näheren Bedingungen und Zahlungs-Modalitäten zu vernehmen, darauf ihr Gebot zu thun und demnächst zu gewärtigen, daß besagtes Schiff dem Meistbietenden nach vorgängiger Einwilligung der Gläubiger zugeschlagen, auf Nachgebote aber nicht weiter reflectirt werden wird, als nach §. 404. des Anhangs zur Allgem. Ger. Ordnung statt findet. Die darüber aufgenommene Taxe kann in hiesiger Amts-Kanzlei zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden. Breslau den 30ten September 1822.

Königl. Justiz-Amt zu St. Vincenz. Jungnick.

(Proclama.) Von dem Königlichen Domainen-Justiz-Amte Oppeln werden alle diejenigen Erben und Erbnehmer des im Jahre 1817 zu Gent verstorbenen Canoniers Namens Mathias Risch, angeblich aus Deutsch-Krawarn, welche an dem Nachlaß desselben, welcher aus 5 Nthlr. 22 Ggr. Courant besteht, gegründete Ansprüche haben hierdurch vorgeladen, sich innerhalb 3 Monaten und spätestens in termino den 31ten December c. a. Vormittags um 9 Uhr vor dem Deputirten Herrn Commissions-Rath Werner entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte zu stellen, ihr Verwandtschaftsverhältniß mit dem Erblasser genau anzugeben, die Dokumente, Brieffschaften und übrigen Beweismittel, womit sie diese documentiren wollen urschriftlich vorzulegen und anzuzeigen und das Weitere zu gewärtigen, im Ausbleibungsfalle aber sie mit ihren Ansprüchen werden präcludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen

wird auferlegt und der Nachlaß sodann dem Königl. Fisco zuerkannt werden wird. Oppeln den 28ten September 1822. Königl. Domainen-Justiz-Amt. Wiesner.

(Subhastation.) Wir machen hierdurch öffentlich bekannt, daß das auf 7829 Rthlr. 15 Sgr. gewürdigte, zur Concurs-Masse des allhier gestorbenen Kaufmann Friedrich Hoff gehörige, am Markt gelegene, ehemals dem Kaufmann Schubert zugehörig gewesene Haus No. 106. hieselbst auf Antrag des Concurs Curatoris sub hasta gestellt und die Termine zum öffentlichen Verkauf auf den 5ten Februar, den 2ten April und den 11ten Juny 1823, Vormittags 11 Uhr, wovon der letzte peremptorisch ist, angesetzt worden. Dies wird allen denen hierdurch bekannt gemacht, die dies Haus zu kaufen gesonnen und zu besitzen und zu bezahlen fähig sind und hat der Meist- und Bestbietende den Zuschlag unter Zustimmung der Real-Gläubiger und Concurs-Curatoris zu gewärtigen. Die Taxe dieses Hauses ist auch in unsrer Registratur auf dem Rathhause täglich nachzusehen. Haynau den 22ten November 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Subhastations-Patent.) Auf den Antrag des Besitzers und der Real-Creditoren soll das sub No. 42. der Stadt Schurgast Falkenberger Kreises belegene Haus an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Die Licitations-Termine sind auf den 4ten Novbr., 4ten Decbr. d. J. und 6ten Januar 1823 Vormittags um 9 Uhr zu Schurgast an gewöhnlicher Gerichtsstelle anberaumt. Kauf- und Zahlungsfähige können in demselben erscheinen, ihre Gebote abgeben, und der Meist- und Bestbietende hat den Zuschlag mit Genehmigung der Real-Creditoren zu erwarten. Die Taxe, welche auf 41 Rthlr. ausgefallen ist, so wie die Kaufbedingungen können bei unterzeichnetem Gericht nachgesehen werden und hängen auch letztere in Schurgast aus. Reudorff bei Oppeln den 12ten July 1822.

Königl. Gericht der Stadt Schurgast.

(Edictal-Citation.) Ueber das Vermögen des Specerey-Krämer J. H. Wilhelm Paul zu Steinfelsen ist auf Antrag eines resp. Gläubigers der Concurs eröffnet und terminus liquidationis sämtlicher Forderungen auf den 14ten December d. J. Vormittags um 10 Uhr in der Gerichts-Kanzley zu Arnsdorf anberaumt worden. Es werden daher sämtliche noch unbekannte Gläubiger des gedachten Krämer Paul hierdurch vorgeladen, um in diesem Termine persönlich, oder durch gesetzlich legitimirte Mandatarien, wozu im Fall der Unbekanntheit die Herren Justiz-Commissarien Voit & Hältschner hieselbst und Herr Justiz-Commissarius Hoffmann in Schmiedeberg vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden, deren Richtigkeit nachzuweisen und demnächst die gesetzliche Location derselben beim Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die außengebliebenen Gläubiger aller ihrer Ansprüche an die Masse verlustig erklärt und ihnen deshalb auch gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Zugleich wird allen und jedem, welche von dem genannten Gemeinschuldner Paul etwas an Geld, Sachen, Effekten oder Brieffschaften hinter sich haben, aufgegeben: demselben nicht das Mindeste davon zu verabsolgen, vielmehr dem unterzeichneten Gericht davon förderndst treulich Anzeige zu machen, und die Gelder, oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls und wenn dem Gemein-Schuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden würde, dies für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetragen, auch der Inhaber solcher Sachen und Gelder, wenn er dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfandes und anderen Rechts für verlustig erklärt werden wird. Hirschberg den 10ten August 1822.

Das Patrimonial-Gericht der Hochgräflich von Matschkaschen Herrschaft Arnsdorf.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag der Einliegerin Rosina Drdo'n zu Woschnitz, wird deren Ehemann Bartholomäus Drdo'n oder dessen Erben, welcher im 23ten Infanterie-Regiment als Füsiliere diente, den 13ten Februar 1814. aber auf der Detraite bei Chalons ver-

mißt worden, hiermit aufgefördert, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in Termino den 31ten July 1823 Vormittags um 9 Uhr schriftlich oder mündlich zu melden, weil derselbe sonst für todt erklärt und den Gesetzen gemäß das Weitere verfügt werden wird. Roschentin den 3ten October 1822.

Das Gericht der Stadt Woschnif.

(Bekanntmachung.) Da nunmehr die Prodigalitäts-Erklärung der Anna Susanna verwittweten Schmidt Ludwig zuletzt geschiedene Schmidt Hirschberger geborne Malicke von dem benachbarten Kräuterdorfe Reudorfe rechtskräftig feststeht; so wird solches dem Publico zur völligen Realisirung der gleichförmigen Erkenntnisse in Verfolg des frühern Publicandi vom 9ten October 1821 hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und dasselbe wiederholt gewarniget, sich mit dieser zur Verwaltung ihres Vermögens unfähigen Person ohne Zuziehung ihres Curators und ohne obervormundschaftliche Genehmigung durchaus in kein Geschäft, Darlehn und Creditgeben, es betreffe was es wolle, bei sonstiger Ungültigkeit und Nichtigkeit einer daraus an die Prodigia entstehenden Forderung oder sonstiger Verbindlichkeit derselben einzulassen. Breslau den 30ten Novbr. 1822.

Reichsgräflich v. Kolowratsches Fidei-Commis-Gerichts-Amt Corporis-Christi.

(Bekanntmachung.) Die Gutsbesitzer Kahl'schen Eheleute auf Ober-Herzogswaldau Lübenschen Kreises, Herr Johann Friedrich Kahl und Frau Johanne Eleonore Kahl geborne Wiedermann früher in Damsdorf wohnhaft, haben die bisher unter ihnen bestandene Gütergemeinschaft durch das am 13ten September 1822 errichtete und unterm 14ten November 1822 verlaubliche Abkommen unter einander aufgehoben, welches in Gemäßheit des Allgem. L. R. Theil II. 1. §. 417. 418. und 422. hierdurch bekannt gemacht wird. Parchwitz den 14ten November 1822.

Das Justiz-Amt von Ober-Herzogswaldau.

(Edictal-Citation.) Joseph Racznierzik, der die Kolonie-Stelle zu Beesdorf No. 8. besessen und ohne einen Kaufcontract mit seinem Nachfolger errichtet zu haben, weggegangen, wird aufgefördert den 1ten März k. J. sich über seine Ansprüche an die Kolonie-Stelle in der hiesigen Gerichts-Kanzlei zu erklären; im Fall des Ausbleibens wird angenommen werden, daß er auf alle Ansprüche an die Stelle verzichtet, und der Besitztitel wird für den jetzigen Besitzer Cantius Skowron berichtigt werden. Kopczionitz den 24ten October 1822.

Das Graf v. Arcosche Kopczionitzer Gerichts-Amt.

(Edictal-Citation.) Auf Antrag der Johanna Popowicz geborne Bundzik aus Kłodnick Coseler Kreises in Oberschlesien wird ihr Ehemann der Nicolaus Popowicz aus den Kayserlich Oesterreichischen Staaten gebürtig, welcher theils als Knecht auf dem Frenguthe Kuznikta, und dem Gutsbesitzer Hergezell gedient, theils als Tagelöhner gelebt und zu Peter-Paul 1812 sich heimlich entfernt, und seine Richtung in die Gegend von Larnowitz genommen haben soll, von seinem Leben und Aufenthalt aber keine weitere Nachricht gegeben, so wie seine etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmer hierdurch dergestalt öffentlich vorgeladen: daß sich derselbe innerhalb 9 Monaten, spätestens aber in dem auf den 4ten Juny 1823 früh 9 Uhr hier Orts in Ober-Glogau vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Termin entweder schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung bey seinem Ausbleiben aber zu gewärtigen hat: daß er für todt erklärt und seiner Ehegattin die anderweitige Berechtigung freigestellt werden wird. Oberglogau den 20ten August 1822

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Cosel.

(Edictal-Citation.) Kniegnitz bei Lüben den 28ten October 1822. Auf den Antrag der Ehefrauen des ehemaligen Königlich Preussischen Freiwilligen Johann Gottlieb Kretschmer, welcher nach der Schlacht bei Jena zu dem im Jahre 1806 in der Grafschaft Glaz formirten Frey-Corps abgegangen und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben hat, wird derselbe von Seiten des Gerichts-Amtes Kniegnitz, dem Edict de 12ten October 1810 gemäß, hiermit geladen, binnen 3 Monaten, spätestens aber in Termino den 11ten Januar k. J. Vormittags um 10 Uhr im Gerichts-Amte zu Kniegnitz sich einzufinden, widrigen Falles zu gewärtigen.

gen, daß er für todt erklärt und seiner Ehefrauen Anna Rosina Kretschmer gebornen Wittig die anderweitige Vererblung verstattet werden wird.

(Auction.) Es soll am 10ten Decbr. c. Vormittags um 10 Uhr im Auctionsgelasse des Königl. Stadt-Gerichts d. i. im Armenhause, ein ganz neuer, halbverdeckter Wagen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 2ten December 1822.

Königl. Stadt-Gerichts-Exekutions-Inspektion.

(Auction.) Im Auftrage Eines Königl. Hochpreisslichen Ober-Landes-Gerichts werde ich Montags den 9ten und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr, den Nachlaß des Doctoris Medicinae Morgenstern, bestehend in einigem Silberwerk, Uhren, Porzellain, Gläsern, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücke, zwei schöne Violinen und eine Alt-Viola, desgleichen eine bedeutende Anzahl größtentheils medicinischer Bücher arctionis lege gegen baare Zahlung in klingendem Preuß. Courant, öffentlich in dem auf der Albrechts-Straße sub No. 1374. belegenen Hause versteigern. Breslau den 1ten December 1822.

Spalcke, Wig. Commiss.

(Auction.) Künftigen Montag als den 9ten December c. früh um 9 Uhr soll in der Residenz des verstorbenen Herrn Prälaten von Frankenberg auf dem Dohme ein Nachlaß, bestehend in Uhren, Porzellain, Gläsern, Kupfer, Messing, Meublen, Spiegel und Hausrath, Wagen, Geschir und Gemälden an den Bestbietenden baar in Court. öffentlich versteigert werden. Breslau den 3ten Decembr. 1822.

Piere, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Anzeige.) In der Zedliger Ziegelei bei Breslau stehen mehrere Hunderttausend Mauerziegeln zum Verkauf, die Anerkennung von der Güte dieses Materials ist von Sachverständigen hinreichend geprüft; mithin wird nur für den rechtlichgesinnten Bau-Eigenthümer und Entrepreneur dieses gedachte Material annehmbar seyn. Zedlig den 1ten December 1822.

(Zu verkaufen) ist ein Staatswagen mit lackirten Korbe und ein vierfüßiger Reisewagen, beide zwar nicht nach jetziger Façon gebaut, jedoch völlig gut und brauchbar; nebst einem auf 24 Personen vollständigen ächten, mit Blumen und Goldrand versehenen Porzellain-Tafel-Service. Nähere Auskunft hierüber giebt der Portier Licht, Ritter-Casse No. 1739.

(Anzeige.) Ein moderner zweifüßiger Staats-Wagen steht zum Verkauf. Das Nähere beim Schmiedemeister Tämmler am Sandthore.

(Klee-Saamen, Flach und Erbsen-Verkauf.) Auf dem Dominio Wilkau bei Ramlau sind 100 Scheffel vorzüglich guter ungedorrter rother und weißer Klee-Saamen, 500 Scheffel Saamen-Erbsen; 2000 Kloben Flach und auch sehr guter Saamen-Lein zum Verkauf; worüber das Wirthschafts-Amt Aufträge und Bestellungen annimmt.

(Anzeige.) Einen 2spännigen Reise-Wagen leicht und noch sehr brauchbar, halb gedeckt, in Federn hängend, mit Koffer versehen, aber nur zweifüßig, hat für 46 Rthlr. zum Verkauf der Buchhalter Winkler im Rautenfranz No. 921.

(Verkaufs-Anzeige.) 80 Schock Rohrschauben und 50 Schock 3 jährigen Karpfens-Saamen sind beim Dominium Elguth bei Stroppen zu verkaufen.

(Verkauf.) Ein von Birkenholz geschmackvoll und dauerhaft gearbeiteter Schreibsecretair, steht um möglichst billigen Preis zum Verkauf auf der großen Groschen-Casse No. 829. beim Tischler-Meister Schimpffe jun.

(Zu verpachten.) In Pohlenowitz 3/4 Meile von Breslau ist die Brennercy und Gemüsegarten baldigst und sehr billig zu verpachten und das Nähere am Ort selbst zu erfahren.

(Aufforderung.) Da ich Willens bin mit dem Schlusse dieses Jahres meine Geschäfte gänzlich aufzugeben: so ersuche ich diejenigen, welche noch Forderungen an mich zu haben glauben, sich damit baldigst bei mir zu melden und nach befundener Richtigkeit prompte Befriedigung zu gewärtigen, wohingegen ich aber auch alle diejenigen, welche an mich noch Zahlungen zu leisten haben, hiermit sehr freundschaftlich auffordere, sich, bei Vermeidung der sonst un-

unablässig erfolgenden gerichtlichen Einflagung, bis zum Schlusse dieses Jahres damit bestimmt abzufinden. Dels den 4ten Decbr. 1822. Bernhards der ältere, Lederfabrikant.

(Anzeige.) Ich zeige hiermit an, daß alle meine Bedürfnisse bald bezahlt werden; ich warnige daher hiermit Jedermann, auf meinen Namen durchaus nichts zu borgen, es sey wer es wolle, ich kann auf keinen Fall eine dergleichen Zahlung anerkennen. Charlotte Schick.

(Offerte.) Loose zur Classen- und kleinen Lotterie sind zu haben

H. Hollschau der ältere, Neusch-Strasse im grünen Polacken.

(Anzeige.) Mit ganzen und getheilten Loosen zur 47ten Classen- wie auch zur Kleinen Lotterie empfiehlt sich Unterzeichneter. — Unter-Einnehmer können die vortheilhaftesten Bedingungen erwarten. Breslau den 30ten November 1822.

J. Friedberg, Königl. Lotterie-Einnehmer Bäcker-Gasse No. 1642.

(Uhren-Verkauf.) Auch wir geben uns die Ehre anzuzeigen, daß in unserer Handlung alle Sorten von silbernen und goldenen Taschen-, Repetier- und Damenuhren, mit Ausnahme der sogenannten Caïss-Uhren, durch deren Unbrauchbarkeit das Publikum hintergangen wird, zu haben sind. Desgleichen sind bei uns geschmackvolle Stock- und Pendul-Uhren mit Sturzgläsern und Sockeln von feiner Pariser-Bronce und sogenannte portes montres in den billigsten Preisen zu haben.

Uhrenhandlung der Gebrüder Bernhard & Comp.
Neusch-Gasse neben dem goldnen Schwerdt in Breslau.

A n z e i g e.

Meinen hiesigen, als auswärtigen geehrten Abnehmern beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich den Verkaufspreis der Lichte und Seife, die sich durch ihre Güte und Weiße auszeichnen, gegosne wie auch Nachlichte Preuß. Gewicht pr. Pfund 10 Sgr., gezogene 9 Sgr., Seife 8 Sgr. Nom. Münze festgestellt habe. Breslau den 4ten December 1822.

E. W. Kästner, Seifenfieder-Meister,
wohnhaft auf der Nicolai- und Todten-Gasse No. 54.

(Anzeige.) Die Weinhandlung von H. Hickmann & Comp. am Paradeplatz No. 9. verkauft von heute abgelegene vortreffliche 19r weiße und rothe Franzweine die Berliner-Flasche zu 10, 12 und 16 Sgr. und 1 Nthl. dergleichen herbe und süße Ungar-Weine zu 12, 16 Sgr. und 1 Nthl., dergl. Rheinwein zu 20 Sgr. à 1 Nthl., Assmannshäuser zu 1 1/6 Nthl., achten Dry Madera zu 1 1/2 und 2 Nthl., Arrak de Goa zu 1 1/6 Nthl., rothen Muscat zu 18 Sgr., Champagner zu 1 5/6 und 2 Nthl.

(Anzeige.) Mit Sahn-Käsen aus der Danziger Niederung, die die Holländischen an Güte übertreffen, bin ich hier angekommen und verkaufe sie in billigem Preise.

Carl S. Pönhardt, aus Stobben-dorf bei Danzig,
am Paradeplatz neben der Waage logirend.

A n z e i g e.

Meinen hiesigen als auswärtigen geehrten Abnehmern beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von dato an meine Verkaufspreise der gegossenen als auch der Nacht-Lichte das Pfund auf 10 Sgr., der gezogenen Lichte auf 9 Sgr. und der Seife auf 8 Sgr. Nom. Münze herabgesetzt habe. Breslau den 1ten Decbr. 1822.

E. F. König, Seifenfieder-Meister, äußere Schweidnitzer-Strasse Nr. 765.

(Bekanntmachung.) Aus bewegenden Ursachen zeige ich hierdurch meinen bisherigen sehr geehrten hiesigen sowohl als auswärtigen Abnehmern ganz ergebenst an: daß ich von primo December a. c. ab, den Verkaufspreis der gegossenen Lichte, die sich besonders durch ihre Frische und Weiße empfehlen, pro Pfund preussisch Gewicht auf 10 Sgr., der Nachlichter auf 10 Sgr., der gezogenen Lichte auf 9 Sgr. und der besten

Seife auf 8 Sgr. in Nominal-Münze festgestellt habe, und alle diese Gegenstände sowohl im einzelnen als auch in großen Quantitäten einem Jeden zur vollkommensten Zufriedenheit darzureichen vermag. Breslau den 1. December 1822.

Friedrich Gottlob Scholz, Aelterster des Seifensieder-Mittels, wohnhaft auf der Hummeren No. 870.

A n z e i g e.

Allen meinen hiesigen und auswärtigen geehrten Abnehmern beehre ich mich hierdurch ergebenst bekannt zu machen, daß ich die Verkaufs-Preise meines Fabrikats vom 1ten dieses Monats herabgesetzt habe, und überlasse sowohl im Einzelnen als im Ganzen das preussische Pfund gegossene Lichte mit 10 Sgr., Nachtlichte 10 Sgr., gezogene Lichte 9 Sgr. und das Pfund Seife mit 8 Sgr. Nom. Münze. Breslau den 3ten Decbr. 1822.

Carl Gottlieb Zimmer, Seifensieder-Meister

im ehemaligen Frohweinschen Hause, äußere Schweidnitzer-Straße No. 813.

(Mallaga Wein-Anzeige.) Um mit einem Lager sehr schönem 1817er Mallaga Wein aufzuräumen, offerire ich den Preussischen Eimer à 37½ Rthlr. Court: zu welchem Preise der alte schlesische Eimer 30 Rthlr. Court. kommt. Wer sich von der Güte dieses Weines gefälligst überzeugt, wird ihn dafür billig finden.

I. W. Stenzel, Ohlauer Straße.

(Bekanntmachung.) Sollte auf meine Anzeige vom 1ten Decbr. in Hinsicht des herabgesetzten Preises der Lichte und Seife, ein gemeinnütziger Breslauer erscheinen, welcher diese Fabrikate, gut — noch billiger zu liefern verspräche, so würde ich meinen geehrten Abnehmern nichts vorenthalten und wenn ich selbst unter meinem Einkauf verkaufen sollte. Breslau den 4ten Decbr. 1822.

Aug. Jäckel, Seifensieder-Meister, Ohlauerstraße.

A n z e i g e.

Meinen sehr geschätzten Abnehmern zeige hiermit ergebenst an, daß auch ich den Preis der gegossenen und Nachtlichte auf 10 Sgr., der gezogenen auf 9 Sgr., der Seife in Stegen auf 8 Sgr. und der schwarzen Seife auf 6 Sgr. Nom. Münze (alles in neuem Gewicht) herabgesetzt habe, wobei noch versichere: daß die Güte der Waare nichts zu wünschen übrig läßt.

Gustav Hänsler,

äußere Ohlauer-Straße im grauen Strauß No. 1098.

(Anzeige.) Da sich alles beeifert, gefertigte Waaren billig zu verkaufen, so versehen wir nicht unsern geehrten Freunden anzuzeigen, wie wir von heute an (Sonntag wird unser Gewölbe nicht geöffnet) die in unserer Fabrike von frischem Talg gegossenen Lichte, das Preuss. Pfund mit 10 Sgr., gezogene 9 Sgr., gute trockne Steg-Seife 8 Sgr. Nom. Münze verkaufen, bei Abnahme mehrerer Centr. bewilligen noch einen Rabatt, grüne Seife der Ctr. 9 Rthlr. Court. Breslau den 2ten Decbr. 1822.

D. Willert et Comp., No. 562. am Riembergshofe.

(Anzeige.) Meinen werthen Abnehmern mache ich hiermit bekannt, daß von heute an, ich das Pfund beste Seife mit 8 Sgr., das Pfund gezogene Lichte mit 9 Sgr. und das Pfund gegossene mit 10 Sgr. Nom. Münze verkaufe. Breslau den 1ten December 1822.

Korb, Seifensieder-Meister, Dbergasse.

(Anzeige.) Da ich bei meiner Zurückkunft mich wieder mit Wuchmachen und Schneidern beschäftigen werde, so bitte ich ein geehrtes Publicum, mich mit Aufträgen zu beehren und verspreche die billigsten Preise. Mein Logis ist auf der Nicolai-Gasse No. 433., 3 Stiegen hoch.

Nosina Hellbach.

(Anzeige.) Berliner allerhand Astral- und Studir-Lampen, auch Waschbecken und Spucknapfe, so wie alle andere Arten lakirte Waaren in halben und ganzen Duzend werden, so wie feines Rübsen-Öel ganz wohlfeil verkauft neben der Raschmarkt-Apothek No. 1977. bei Hübner & Sohn.

(Theater des Mechanikus Schütz.) Mittwoch den 4ten Decbr. 1822. Don Juan, in 3 Aufzügen. Donnerstag den 5ten, Medea oder die Zauberhöhle, in 3 Aufzügen. Freitag den 6ten, die äthiopische Nochnacht, Geschichte der Vorzeit in 3 Aufzügen, jedem Stück folgt Ballet und Transparente. Der Schauplatz ist auf der Dhlauer-Gasse im blauen Hirsch.

(Verlorner Hünerehund.) Ein weißer, mit braunen Behängen, einem braunen Fleck an der rechten Seite und am Ende der Ruthe eine braune Spitze, bezeichneter Hünerehund ist am 25ten v. M. verloren gegangen; wer solchen an sich genommen, oder dessen Aufenthalt anzugeben weiß, wird ersucht auf der Kupferschmidt-Gasse No. 1942. eine Stiege hoch, gegen eine angemessene Belohnung es anzuzeigen. Breslau den 2ten Decbr. 1822.

(Verlorne Hünerehündin.) Es ist Sonntags den 1ten d. M. auf der Chaussee bey Radwanitz eine braun gefleckte Hünerehündin, welche auf den Namen *Cerina* hört, fortgelaufen. Der ehrliche Finder wird ersucht dieselbe gegen Erstattung der Kosten und einer angemessenen Belohnung bei dem Scholtisen-Besitzer in Radwanitz gefälligst abzugeben.

(Reise-Gelegenheit.) Es geht alle Tage um 9 Uhr ein Wagen nach Schweidnitz, sollten Verhältnisse eintreten, so kann zu jeder Stunde abgefahren werden. Hummercy 847.

(Handlungs-Gelegenheit zu vermietthen.) Eine schöne geräumige Gelegenheit für einen Specereihändler sowohl *en gros* als auch *en detaille* ist von Ostern 23 ab zu vermietthen und das Nähere Albrechts-Gasse No. 1279. im Comptoir zu erfahren.

(Handlungs-Gelegenheit zu vermietthen.) Eine schöne große Handlungsgelegenheit bestehend in zwei Schreibstuben, 2 großen feuersichern Gewölben, Keller und Bodenge-las, auch erforderlichen Falls ein großes offenes Gewölbe vorne heraus ist zu vermietthen in No. 1982. am Raschmarkt und das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

(Zu vermietthen.) Es ist wegen einer Veränderung auf einer belebten und ohnweit des Königl. Ober-Landes-Gerichts-Hauses gelegenen Straße, eine Stube vorne heraus und eine Stiege hoch, an einen einzelnen jungen Mann zu vermietthen und schon zu Weihnachten zu beziehen. Diejenigen so hierauf zu reflectiren belieben, werden in No. 1667. auf der Al-lhäuser-Gasse in der Barbier-Stube nähere Nachricht erhalten, wo? und bey wem? diese Stube zu haben ist.

(Zu vermietthen.) In No. 1980. am Raschmarkt sind 2 Stuben während dem Christ-markt zu einer Ausstellung oder anderem Zwecke zu haben und das Nähere im Canvitor-Gewölbe zu erfahren.

(Zu vermietthen) ist zu Ofern 1823 in der Brustgasse No. 918. an der Junkerngasse der 2te Stock, bestehend in 9 heizbaren Piecen, nämlich 6 großen, 2 kleinen Zimmern und einem Entree. Außerdem noch in einem unheizbaren Entree, 2 Speisekammern, einer großen lichten Küche, Keller und Bodenkammern. Die sechs großen Zimmer sind in einer Verbindung, können aber auch abgesondert benutzt werden, indem man durch die hintere ebenfalls lichte Treppe so gut wie durch die vordere in das ganze Quartier kommen kann.

(Zu vermietthen) in No. 1362. auf der Catharinen-Straße eine Stube nebst Ofen mit oder ohne Meubles und gleich zu beziehen. Auch die zweite Etage von 6 Piecen ist zu Weihnachten zu vermietthen und Partere zu ersragen.

Hierzu ein halber Bogen literarische Nachrichten.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.